



Schulcurriculum/Lehrplan

Fachbereich: Geschichte

Jahrgang: 5-12

Stand: 12. Mai 2025

Das schulinterne Curriculum der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao im Fach Geschichte wird auch für die fusionierte Schule ab dem Schuljahr 2025/26 übernommen.

Die Anzahl der Klausuren in der Oberstufe wird auf zwei je Semester festgelegt, in 12.1 wird nur eine Klausur geschrieben. Die Länge der Klausuren beträgt je 90 Minuten.

Die Gewichtung der mündlichen und schriftlichen Leistungen in der Oberstufe liegt bei je 50%.

Hongqiao Campus

350 Gaoguang Road, Qingpu Dist., Shanghai
虹桥校区 上海青浦区高光路350号

Yangpu Campus

758 Jiangwancheng Road, Yangpu Dist., Shanghai
杨浦校区 上海杨浦区江湾城路758号



Inhalt

1.	Der Geschichtsunterricht an der Deutschen Schule Shanghai	4
1.1.	Schulstandort	4
1.2.	Grundstruktur der Schulform	5
1.3.	Orientierung für die Unterrichtsgestaltung	5
1.4.	Geschichtsbewusstsein	7
1.5.	Fachcurriculum	8
1.6.	Kompetenzen	9
2.	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte	12
2.1.	Thematische Übersicht	12
2.2.	Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in den Klassenstufen 5 bis 12	14
2.2.1.	Klassenstufe 5/6	14
2.2.2.	Klassenstufe 7/8	22
2.2.3.	Klassenstufe 9	30
2.2.4.	Klassenstufe 10	34
2.2.5.	Geschichte in der Qualifikationsphase	38



3.	Hinweise zum bilingualen Unterricht	48
4.	Hinweise zur Leistungsbewertung	50
5.	Richtwerte für Bewertung, Anforderungsniveau und Aufgabenstellungen der Klausuren in der Qualifikationsphase in Geschichte	52
6.	Operatoren für den deutsch- und englischsprachigen Fachunterricht	54



1. Der Geschichtsunterricht an der Deutschen Schule Shanghai

1.1. Schulstandort

Die Deutsche Schule Shanghai als Schule der Region Ost- und Südostasien ist ein besonderer Lern- und Erfahrungsraum, in dem Schüler*innen aus unterschiedlichen Schulsystemen und Bildungstraditionen in Lerngruppen gemeinsam unterrichtet werden. Diese in ihrer Unterrichtserfahrung heterogenen Lerngruppen werden nach deutschen Lehrplänen, deutscher Didaktik und Methodik von Lehrern aus Deutschland unterrichtet, wobei das schulische Umfeld, dem die Schüler*innen tagtäglich begegnen, nur in sehr begrenztem Maße entsprechende Bezüge ermöglicht. Deshalb ist es ein wesentliches Bildungsziel jeder Auslandsschule, fachliches und fächerübergreifendes Arbeiten mit Erfahrungen aus dem schulischen Umfeld zu verbinden, ganzheitliches Lernen zu fördern, zu Toleranz, Solidarität und interkultureller Kompetenz zu erziehen und die Individualität und Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Dieses Ziel kann in besonderem Maße das Fach Geschichte erfüllen, wenn es einem Konzept von Grundbildung folgt, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet und das den Schüler*innen zu einem verantwortungsbewussten Leben in internationalen Gemeinschaften befähigt. Diese Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist. Ziel ist es, alle Schüler*innen zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, im Beruf und in einer internationalen humanistischen Wertegemeinschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung der Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz. Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens. An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben an einer differenzierenden als auch integrierenden Auslandsschule. Da sich der Zielstatus der im Ausland zu vermittelnden Kompetenzen von den innerdeutschen Maßstäben unterscheiden muss, ergänzt das für die Deutsche Schule Shanghai erarbeitete Curriculum für das Fach Geschichte bewusst in jeder Jahrgangsstufe die Thüringer Vorgaben um landestypische, regionale und globale Themen.

So bietet der Lernort Shanghai mit seinen Museen die Möglichkeit, China als entwickelte Hochkultur anschaulich erfahrbar zu machen. Da Shanghai auch in der chinesischen Zeitgeschichte eine hervorgehobene Rolle einnahm und weiterhin einnimmt, können hier exemplarisch Themenbereiche zugänglich gemacht werden, die für das heutige geopolitische Verständnis Chinas und der Bewertung seiner Stellung als Weltmacht von Bedeutung sind.



1.2. Grundstruktur der Schulform

In ihrer Grundstruktur ist die Deutsche Schule Shanghai in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 ein Gymnasium. Die im Gymnasium vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet. Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, auf die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Das Fach Geschichte wird an der Deutschen Schule Shanghai in den Klassenstufen 5 bis 12 unterrichtet. In den Jahrgangsstufen 10 bis 12 wird Geschichte dreistündig angeboten; es kann in der Reifeprüfung als schriftliches und mündliches Prüfungsfach oder für die Präsentationsprüfung gewählt werden.

Der Unterricht am Gymnasium ist in der Klassenstufe 5 vornehmlich an schulartübergreifenden Zielstellungen ausgerichtet (Phase der Orientierung). In den Klassenstufen 6 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden. Nach der Phase der Orientierung in der Klassenstufe 5 erfolgt an der Deutschen Schule Shanghai eine Fachleistungsdifferenzierung entsprechend den angestrebten Abschlüssen der Schüler*innen. Das Curriculum sieht vor, dass beginnend mit der Klassenstufe 6 Schüler*innen, die den gymnasialen Abschluss oder den Realschulabschluss in Klasse 10 oder ggf. auch den Hauptschulabschluss in Klasse 9 anstreben, am gleichen Fachunterricht teilnehmen; in Klasse 10 wird – sofern es die schulischen Möglichkeiten erlauben – der Unterricht in Geschichte für Gymnasial- und Realschüler*innen getrennt erteilt. Die Klassenstufe 10 hat somit eine Doppelfunktion: sie ist zugleich Abschlussklasse der Sekundarstufe I und Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe.

Ab Klassenstufe 8 wird das Fach Geschichte an der Deutschen Schule Shanghai sowohl auf Deutsch als auch bilingual unterrichtet. Die Schüler*innen wählen in Absprache mit der Lehrkraft, welchen Kurs sie belegen wollen. Die Lernziele und -inhalte im deutschsprachigen und bilingualen Geschichtsunterricht sind gleich.

1.3. Orientierung für die Unterrichtsgestaltung

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns an der Deutschen Schule Shanghai, das Gymnasiasten und Realschüler*innen sowie ggf. auch Hauptschüler*innen miteinbezieht, bilden die folgenden Aspekte wesentliche Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler*innen,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere



- Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler*innen,
- Anschaulichkeit und Fasslichkeit,
- Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse,
- Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen,
- Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schüler*innentätigkeiten,
- fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung der Kommunikation sowie des kritischen Umgangs mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert sowie den Bildungszielen der Gymnasial-, Real- und ggf. auch Hauptschüler*innen in größtmöglichem Maße gerecht wird.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom **Schüler*innen mit besonderen Bedarfen (Inklusion)** erreicht werden können.

Mit dem vorliegenden Curriculum einer deutschen Auslandsschule, das sich an den Thüringer Lehrplänen ausrichtet, soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden, wobei schulstandortbezogenen regionalspezifischen Unterrichtsinhalten eine besondere Bedeutung zukommen. Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, indem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu fächerübergreifenden Themen werden als solche ausgewiesen. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.



Weiterhin erfordert das pädagogische Konzept der Deutschen Schule Shanghai **Binnendifferenzierung**, um den o.g. Grundstrukturen gerecht zu werden. Während die grundlegenden Lernziele für die Schüler*innen aller Abschlüsse bis einschließlich Klasse 9 gleich sind, müssen die Inhalte doch differenziert den Schüler*innen, die nicht den gymnasialen Bildungsweg eingeschlagen haben, in elementarer, anschaulicher und fassbarer Form angeboten werden, um die im Lehrplan enthaltenen Ziele erreichen zu können. Dabei ist besonderer Wert auf die praktische, handlungsorientierte Ausrichtung des Unterrichts zu legen sowie die berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente zu berücksichtigen. Der Unterricht hat die doppelte Aufgabe darauf hinzuwirken, dass möglichst alle Schüler*innen möglichst viele Anforderungen gemeinsam erfüllen und zugleich die Entwicklung jedes Einzelnen gefördert wird. Das bedeutet in der Praxis, dass

- möglichst alle Schüler*innen vor die Grundanforderungen und einen Teil erweiterter Anforderungen gestellt werden,
- leistungsschwächere Schüler*innen mehr Zeit und Hilfen zur Erfüllung der Grundanforderungen erhalten,
- leistungsstärkere Schüler*innen in größerem Umfang mit erweiterten Anforderungen befasst werden.

Bei weitgehender Übereinstimmung der Lern- und Arbeitstechniken auf allen Lern- zielebenen der einzelnen Jahrgangsstufen werden sich die Schüler*innen, die den Hauptschul- oder Realschulabschluss anstreben, mehr auf konkretes Erkennen, Auswählen und Einordnen historischer Materialien beschränken: sie werden zum Beispiel lernen, Inhalte schriftlicher Quellen zu erfassen, wiederzugeben und in den historischen Zusammenhang einzuordnen und weniger zu strukturieren, zu analysieren und zu interpretieren. Allgemein werden sie im Verlauf des Gesamtlehrgangs weniger in komplexem Sinne arbeiten und sich vielmehr auf konkrete Befragungen von historischen Materialien, auf die Betrachtung unterschiedlicher Perspektiven und auf die Informationsbeschaffung konzentrieren.

1.4. Geschichtsbewusstsein

Der Geschichtsunterricht soll, ausgehend von aktuellen Orientierungsbedürfnissen der Schüler*innen, deren Erfahrungen, Fragen, aber auch Vorstellungen, Überzeugungen und Vorurteile aufgreifen und das Geschichtsbewusstsein schaffen, dass Überlieferungen aus der Vergangenheit nutzbar für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft sind. Neben der Fähigkeit, Sachurteile zu fällen, leistet das Fach Geschichte im Ensemble der Unterrichtsfächer seinen Beitrag zur Herausbildung von Werten, wie Humanität und Frieden, Demokratie, Toleranz und interkulturellem Ausgleich. Dies erfolgt in der Auseinandersetzung mit z.B. Intoleranz, Rassismus und Nationalismus im menschlichen Handeln in Vergangenheit und Gegenwart.



Damit trägt der Geschichtsunterricht an der Auslandsschule zur Entwicklung eines historischen, geopolitischen und interkulturellen Bewusstseins bei, das die Kenntnis über und die Gestaltung des Zusammenhangs von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und aktivem Handeln für die Zukunft in einer pluralistischen und globalisierten Gesellschaft ermöglicht. Die Schüler*innen begreifen die Multikausalität von Geschichte und Kultur und erkennen die Gleichzeitigkeit und Ursächlichkeit verschiedenartiger Entwicklungen.

Der Geschichtsunterricht leistet seinen spezifischen Beitrag für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Dies ist neben dem fachwissenschaftlichen Bezug und seiner didaktischen und methodischen Umsetzung sein Beitrag zur politischen Bildung sowie zur Persönlichkeitsentwicklung.

Geschichte lebt von den Fragen der Gegenwart an die Vergangenheit und fördert das Verstehen der historischen Dimension gegenwärtiger Herausforderungen. Das Erkennen der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit im Handeln von Menschen in konkreten historischen Situationen hilft den Schüler*innen, eine eigene Identität zu finden und auch Fremdes zu verstehen.

1.5. Fachcurriculum

Das Fachcurriculum thematisiert neben der deutschen Geschichte und der Beziehung zu unseren europäischen Nachbarn auch vom Standort der Schule ausgehend die asiatische Dimension in der Geschichte sowie weltgeschichtliche Aspekte. Deshalb sind Bezüge zu historischen Ereignissen, Entwicklungen oder Personen in Asien ein immanenter Bestandteil des Unterrichts. Eine Auswahl aus der Vielfalt möglicher regional- bzw. lokalgeschichtlicher Bezüge zu Asien bzw. China über die im Lehrplan vorgesehenen Inhalte hinaus kann vom Lehrer vorgenommen werden.

Das Geschichtscurriculum bietet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Verbindlichkeit und Freiraum. Freiraum besteht vornehmlich in der didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts sowie in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung. Freiräume als Gestaltungsräume zu verstehen, meint neben exemplarischer Schwerpunktsetzung auch tieferes Eindringen in historische Sachverhalte, fächerübergreifendes Arbeiten bzw. Vorbereitung und Durchführung von Projekten. Sofern keine Alternative bzw. fakultativen Möglichkeiten ausgewiesen sind, sind die Kompetenzen und Ziele der jeweiligen Klassenstufen einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken sowie die Lerninhalte als verbindlich zu betrachten. Die angemessene Gewichtung und Schwerpunktsetzung sowie die Entscheidung, mit welchen Inhalten die Lern- und Arbeitstechniken zu erarbeiten und zu festigen sind, liegt in der pädagogischen Verantwortung des Fachlehrers und wird zu Beginn des Schuljahres in den Fachabsprachen durch die Fachjahrgangteams vorbereitet.



Die klassenstufenbezogenen Pläne 5 und 6 sowie 7 und 8 sind für jeweils zwei Schuljahre konzipiert. Auf Stundenrichtwerte wurde verzichtet. Die gymnasiale Oberstufe baut auf der Arbeit der Klassenstufen 5 bis 9 auf, die Klassenstufe 9 und 10 sowie die Schulhalbjahre der Klassenstufen 11 und 12 sind als thematische Einheiten konzipiert.

Die chronologische Anordnung der Inhalte in den Klassenstufen 5 bis 10 ist als ein Orientierungsrahmen zu verstehen, der der Sicherung von Kenntnissen über zeitliches Neben- und Nacheinander von Ereignissen und Entwicklungen dient. Dies stützt die integrative Funktion des Geschichtsunterrichts, auch ordnende und strukturierende Vorleistungen für andere Unterrichtsfächer zu erbringen.

1.6. Kompetenzen

Im Fach Geschichte wird die Vermittlung von Kompetenzen in vier Bereichen angestrebt, die mit wechselnder Gewichtung berücksichtigt werden sollen. Die folgenden Kompetenzen haben Zielstatus und werden durch die Präzisierungen zu den Jahrgangsstufen und in den Modulen, einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken, untersetzt. Sie sind eine Grundlage für die Umsetzung im Unterricht und an außerschulischen Lernorten sowie für die Leistungsbewertung im Fach.

Sachkompetenz: Am Ende der schulischen Ausbildung verfügen die Schüler*innen über eine fundierte, reflektierbare Wissensgrundlage der deutschen und europäischen Geschichte sowie über ausgewählte Aspekte der Weltgeschichte und der Geschichte Asiens. Damit sich die Schüler*innen als deutsche Staatsbürger und europäische Weltbürger begreifen lernen, trägt der Geschichtsunterricht dazu bei, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in Raum und Zeit zu orientieren sowie unterschiedliche Interpretationen von Vergangenheit zu erkennen und zu beurteilen. Die Sachkompetenz der Schüler*in drückt sich auch darin aus:

- sich sachgerecht mit Geschichte auseinanderzusetzen,
- Geschichtliches aufzunehmen, multiperspektivisch zu betrachten, kritisch zu hinterfragen und zu erklären,
- sich in und an der Geschichte zu orientieren, um die geschichtlichen Bedingungen der Gegenwart erkennen zu können,
- historische Abläufe und Gegebenheiten zu beurteilen, dabei Sach- und Werturteile zu unterscheiden,
- Einzelercheinungen, Personen oder Geschehnisse in einen historischen und kulturellen Kontext einzuordnen.



Methodenkompetenz: Das Erwerben der Methodenkompetenz folgt einem strukturierten Aufbau, der mit Aneignung und Übung elementarer Arbeitsweisen und Methoden in den Klassenstufen 5 und 6 beginnt und die Grundlage für komplexere methodische Formen ab Klassenstufe 8 legt. Dabei geht es um die Befähigung der Schüler*innen, Lernstrategien zu entwickeln sowie fachspezifische Arbeitstechniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden. Anknüpfend an das Erfahrungswissen von Schüler*innen sollen entdeckendes und forschendes Lernen sowie Handlungsorientierung im Unterricht, aber auch außerhalb der Schule, praktiziert werden. Alle eingeführten Lern- und Arbeitstechniken gelten für den Gesamtlehrgang, sie werden nicht wiederholt aufgeführt, wenn keine Niveauänderung erfolgt. Die Methodenkompetenz der Schüler*in drückt sich auch darin aus:

- zunehmend selbstständig Informationen zu historischen Sachverhalten zu beschaffen und auszuwerten,
- historische Quellen und Darstellungen unterscheiden, erschließen, interpretieren und kritisch auswerten zu können,
- Informationsgehalt des vorgelegten Materials zu bewerten und Aussagen zu beurteilen,
- historische Problemstellungen zunehmend selbstständig zu formulieren, zu strukturieren, sich sachgerecht mit Thesen und Antithesen auseinanderzusetzen und historische Problemstellungen zu lösen.

Sozial- und Selbstkompetenz: Das Leben im Ausland vollzieht sich in einem Spannungsfeld von individueller Freiheit, von notwendigen sozialen Bindungen und Kontakten und interkulturellen Herausforderungen. Es ist deshalb Aufgabe einer Auslandsschule und damit auch des Geschichtsunterrichts, den Schüler*innen zu befähigen, sich in diesem Rahmen zu bewegen, Erfahrungen zu gewinnen, sich in der gesellschaftlichen Realität zu orientieren, Verständnis für das Fremde zu entwickeln und in dem gegebenen Rahmen das gesellschaftliche Umfeld verantwortungsbewusst und einfühlsam mitzugestalten. Die Sozialkompetenz der Schüler*in im Geschichtsunterricht drückt sich auch darin aus:

- miteinander zu kooperieren sowie Arbeitsergebnisse zu präsentieren
- in Konfliktsituationen angemessen zu reagieren,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Toleranz zu zeigen und interkulturelle Kompetenz zu entwickeln,
- Vergleiche eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vorzunehmen.

Die Sozialkompetenz wird durch Lern- und Arbeitsformen entwickelt, die sowohl die Identität des Einzelnen und sein Selbstvertrauen stärken als auch solidarische und partnerschaftliche Verhaltensmuster beim Schüler*innen ausprägen.

Die Selbstkompetenz der Schüler*in im Geschichtsunterricht drückt sich aus in der Fähigkeit und Bereitschaft:



- eigenverantwortlich und pflichtbewusst zu handeln sowie schöpferisch tätig zu sein,
- die Bedingtheit menschlichen Handelns zu erkennen, zu reflektieren sowie Konsequenzen für eigenes Handeln daraus abzuleiten,
- Selbsteinschätzung und Selbstkritik vornehmen zu wollen und zu können,
- emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten zu erkennen bzw. zu reflektieren,
- vielfältige Varianten von Entscheidungsfindungen zu erkennen und diese bei eigenen Entscheidungen abzuwägen,
- einen eigenen Standpunkt mit fremden Entscheidungen unvoreingenommen vergleichen zu können,
- sachgerecht, selbstbestimmt und sozialverantwortlich mit Medien umzugehen, die Entwicklung von Medienkompetenz als einen lebenslangen Prozess zu verstehen.

Somit wird der Geschichtsunterricht bei den Schüler*innen die Fähigkeit und Bereitschaft entwickeln, sich mit den in der Gesellschaft – sei es aus einer europäischen oder einer asiatischen Perspektive – vorzufindenden geschichtlichen Elementen, Strukturen und Abläufen auseinanderzusetzen und im Prozess des ständigen Tradierens und Veränderns geschichtlicher Vorstellungen zu einem selbstständigen historischen Urteilsvermögen gelangen. Hier leistet der Geschichtsunterricht als Teil des Lernbereiches Gesellschaftslehre mit der Ausbildung von Geschichtsbewusstsein seinen fachspezifischen Beitrag zur politischen Bildung.



2. Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte

2.1. Thematische Übersicht

Klassenstufen 5/6	Klassenstufe 7/8	Klassenstufe 9
<ol style="list-style-type: none">1) Einführung in die Geschichte2) Der Mensch in vorgeschichtlicher Zeit3) Hochkulturen in Stromtälern am Beispiel von Ägypten4) Die Welt der Griechen5) Entstehung des Römischen Reiches6) Rom in der Kaiserzeit7) Vom Altertum zum Frühmittelalter8) <i>Optional: Frühchinesischen Dynastien</i>9) Das Frankenreich – ein europäisches Großreich im Mittelalter10) Die Herausbildung des frühen deutschen Reiches	<ol style="list-style-type: none">1) Gesellschaftliche Entwicklungen und Lebensweisen im Mittelalter2) Der Anbruch einer neuen Zeit3) Europa im Zeitalter des Absolutismus4) Die Entwicklungen in England und5) Nordamerika6) Die Französische Revolution und das napoleonische Zeitalter7) Restauration und Revolution in Europa8) Industrialisierung und soziale Frage in England und in Deutschland9) Das Deutsche Kaiserreich und die Zeit des Imperialismus bis zum Ersten Weltkrieg	<ol style="list-style-type: none">1) Das Ende des Ersten Weltkrieges und Tendenzen der internationalen Entwicklung2) Die Weimarer Republik3) Die Zeit des Nationalsozialismus – von der Machtübernahme zur totalitären Herrschaft4) Deutschland, Europa und die Welt in der Zeit des Zweiten Weltkrieges



Klassenstufe 10	Klassenstufe 11	Klassenstufe 12
<ol style="list-style-type: none">1) Die Welt und Deutschland vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis 19492) Die Deutsche Frage 1949 bis 1990 und ihre Lösung3) „Wandel durch Annäherung“ – Europa und die Welt nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes4) Europa und die Welt nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes	<ol style="list-style-type: none">1) Deutschland und Europa seit der Reichsgründung 18712) Deutschland nach dem Ersten3) Weltkrieg zwischen Demokratie und Diktatur4) Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus	<ol style="list-style-type: none">1) Deutschland im weltgeschichtlichen Kontext2) Deutschland in Europa3) <i>Optional: Totalitarismus vs. Liberale Demokratien</i>



2.2. Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in den Klassenstufen 5 bis 12

2.2.1. Klassenstufen 5/6

Anknüpfend an ihre Erfahrungswelt entwickeln die Schüler*innen Vorstellungen von der Dimension der Geschichte sowie ihrer Einordnung in Raum und Zeit. Die Entstehung und die Entwicklung früher Hochkulturen in Mesopotamien, Ägypten und China sowie das politische und kulturelle Leben in Griechenland werden anschaulich erarbeitet und ihre Einflüsse auf die unterschiedliche Geschichte und Kultur in Europa und China erkannt.

Die Schüler*innen erwerben Kenntnisse über die Entstehung und Ausdehnung des Römischen Reiches in der Zeit der Republik und das Machtstreben Roms. Die Entstehung und Verwaltung des Kaiserreiches mit dem Versuch, die Staatskrisen zu lösen, sind zu verdeutlichen. Sie entwickeln einprägsame Vorstellungen über Leben und Leistungen der Römer sowie den Ursprung und die Ausbreitung des Christentums.

Die Schüler*innen verstehen Lehnswesen und Grundherrschaft als Herrschafts- und Sozialstrukturen im Frühmittelalter. Sie lernen in Vorbereitung auf die Klassenstufe 7 den fränkischen Staat in ersten Ansätzen kennen, welcher eine Verbindung von fränkischer Tradition, Christianisierung und der römischen Reichsidee darstellt.

Sie erkennen darüber hinaus die Bedeutung des Konfuzianismus als reichserhaltende gesellschaftspolitische Lehre in China.

Lern- und Arbeitstechniken:

- historische Sachtexte unter Anleitung lesen und zielgerichtet Informationen entnehmen,
- geschichtliche Ereignisse in eine Zeitleiste einordnen,
- gegenständliche Quellen beschreiben und ihre Funktionsweise erklären,
- Bildquellen unter geschichtlichem Aspekt betrachten und beschreiben,
- Einführung in das Erläutern von Schemata,
- Informationen aus Geschichtskarten entnehmen, die Legende als Hilfsmittel verwenden,
- schriftliche Quellen lesen und historisch relevante Aussagen wiedergeben,
- Problembewusstsein anbahnen,



- Informationen zu historischen Sachverhalten durch Besuche von z.B. Museen, Ausstellungen oder Bibliotheken erweitern.
- historische Sachverhalte verarbeiten durch:
- gestalten eigener Erzählungen, Bilder, Mind-Maps und dgl.,
- Modelle bauen und erläutern,
- szenisches Gestalten.



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
1 Einführung in die Geschichte				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen den Menschen und seine Entwicklung als Gegenstand des Geschichtsunterrichts auf, • weisen nach, dass Geschichte aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebens- und Familiengeschichten • Zeit als zentrale Dimension der Geschichte • verschiedenartige Zeugnisse der Vergangenheit, geschichtliche Quellen • Multiperspektivität 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem Geschichtsbuch lernen • sich mit Hilfe von Zeitstrahl und Geschichtskarten in Raum und Zeit orientieren • Jahreszahlen und Epochen als Ordnungshilfe einsetzen • Umgang mit Chronologie lernen 	Die Ziele für RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang von denjenigen der SuS mit gymnasialer Einstufung durch ggf. kleinschrittigere Vorgehensweisen oder verstärkte Hilfestellungen.
2 Der Mensch in vorgeschichtlicher Zeit				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen den Unterschied zwischen Mensch und Tier auf und beschreiben frühe Stadien der Entwicklung des Menschen, • erläutern Merkmale steinzeitlicher Gesellschaften. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Menschen: vom Australopithecus bis heute • Leben in der Altsteinzeit: Jäger und Sammler, Werkzeuge, Höhlenmalerei, Feuer • Leben in der Jungsteinzeit: Ackerbau, Sesshaftigkeit, Viehzucht, Vorratswirtschaft • Horde, Sippen- und Stammesherrschaft, magisches Denken • Fakultativ: Steinzeitkultur und Naturvölker in Papua-Neuguinea 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • s.o. • Bildquellen beschreiben und interpretieren • unter Anleitung Hypothesen entwickeln, um Fragen an die Vergangenheit zu stellen 	s.o. Höhlenmalerei ermöglicht einen fächerübergreifenden Bezug zu Kunst.



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
3 Hochkulturen in Stromtälern am Beispiel von Ägypten				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die geografischen Verhältnisse Ägyptens und die Bedeutung des Nils für die Entstehung des ägyptischen Staates und der ägyptischen Hochkultur, • zeigen die gesellschaftliche Gliederung und die Organisation von Gemeinschaftsarbeit und Gemeinschaftswesen auf • nennen technisch-kulturelle Leistungen und Religion als typische Kennzeichen der ägyptischen Hochkultur. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nilschwelle, Schlammboden, Kanäle, Gräben, Dämme • Pharao, Beamte und Priester, Kaufleute, Handwerker, Bauern und Sklaven, Arbeitsteilung, Rolle der Frau • Hieroglyphen, Papyrus, Kalender, Landvermessung, Pyramide, Mumifizierung, Polytheismus, 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Schaubilder und Rekonstruktionszeichnungen auswerten • Skulpturen und Wandbilder beschreiben und interpretieren • sich mit Hilfe von Geschichtskarten in Raum und Zeit orientieren • Darstellungstexte wiedergeben • Historische Sachverhalte verarbeiten, z.B. durch eigene Erzählungen, Modellbau oder szenisches Gestalten 	<p>s.o. Geografie Ägyptens ermöglicht einen fächerübergreifenden Bezug zu Geografie.</p> <p>Hieroglyphenschrift ermöglicht einen fächerübergreifenden Bezug zu Kunst.</p>
4 Die Welt der Griechen				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die geografischen Verhältnisse Griechenlands • beschreiben am Beispiel der Götterwelt und der Olympischen Spiele Religion und Kultur der Griechen, • geben den Ablauf der Olympischen Spiele wieder und 	<ul style="list-style-type: none"> • geografische Besonderheiten und Lebensbedingungen, Sprache • Die Götterwelt der Griechen, Polytheismus, Götter mit menschlichen Verhaltensweisen • verschiedenartige Wettkämpfe als Bestandteil eines religiösen Ritus • heutige Olympischen Spiele als (hyper-)kommerzialisiertes Medienspektakel 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • physische Karten beschreiben und interpretieren • Vasenbilder und Skulpturen beschreiben und interpretieren • Darstellungstexte und Textquellen analysieren und Unterschiede zwischen beiden Textarten 	<p>Die Ziele für HS und RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang von denjenigen der SuS mit gymnasialer Einstufung. Z.B. in der Anforderung „die Ergebnisse des historischen Lernens altersgemäß sinnbildend darstellen“ sollte bei Bedarf besondere Hilfestellungen gegeben</p>



<p>vergleichen die antiken Spiele mit den heutigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen das Leben im Stadtstaat (Polis) als bevorzugte Staats- und Lebensform der Griechen auf und schildern das Leben in Athen zur Zeit des Perikles, • beschreiben Sparta als einen Militärstaat, • schildern den Lebensweg und die Herrschaft Alexanders des Großen an ausgewählten Stationen, • weisen die Bedeutung der griechischen Kultur für das Abendland nach. 	<ul style="list-style-type: none"> • direkte Demokratie freier Männer mit Bürgerrecht, eingeschränkte Rechte der Metöken, Rechtlosigkeit der Sklaven, Rolle der Frauen; Handwerk und Handel • militärische Erziehung, Hopliten, Phalanx, Heloten, Rolle der Frau • Kindheit und Jugend, militärische Erfolge am Beispiel einer Schlacht, Pharaos und König von Asien • Aspekte der Herrschaftssicherung Städtegründungen, Heiraten, Unterwerfung • Philosophie, Theater: Komödie, Tragödie; Naturwissenschaft, Medizin,: 		<p>aufzeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rekonstruktionen beschreiben und interpretieren • Ergebnisse des historischen Lernens altersgemäß sinnbildend darstellend und präsentieren 	<p>werden.</p> <p>Die antike Götterwelt ermöglicht einen fächerübergreifenden Bezug zu Deutsch.</p> <p>Die Olympischen Spiele ermöglichen einen fächerübergreifenden Bezug zu Sport.</p>
<p>5 Entstehung des Römischen Reiches</p>				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, dass sich die Staatsform der Römer von der Monarchie über die (Adels-) Republik zum Kaisertum entwickelt, • beschreiben in ihren Grundzügen die gesellschaftliche Ordnung der Republik, • schildern den Aufstieg Roms zur Weltmacht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründungssage Roms, etruskisches Königtum, Senat, Ämterlaufbahn im Überblick, Volkstribunen, Alleinherrschaft • Adel (Patrizier), Geldadel (Ritter), freie Bürger (Plebejer), freie Nicht-Bürger, Sklaven, Rolle der Frau • Punische Kriege mit Schwerpunkt auf dem Zweiten • militärische Erfolge im Osten am Beispiel des Sieges über Makedonien 	<p>2/Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche in einem Lexikon und im Internet zum Leben römischer Politiker • Darstellungstexte und Textquellen analysieren, z.B. mit Hilfe eines Flussdiagramms oder Schlüsselwörtern • historische Karten, z.B. zum Imperium Romanum, analysieren 	<p>s.o.</p> <p>Die Eroberungen Roms ermöglichen fächerübergreifende Bezüge zu Geografie</p>



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
6 Rom in der Kaiserzeit				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • weisen nach, wie die militärischen Erfolge den römischen Staat verändern, • stellen die Bedeutung des Kaisers für das Reich an Beispielen dar, • schildern das Leben in Rom und in den Provinzen während der Kaiserzeit, 	<ul style="list-style-type: none"> • Latifundien, Großgrundbesitzer, „Proletarisierung“ der Kleinbauern, Berufsarmee, Bürgerkrieg, Diktatur am Beispiel Caesars • Prinzipat des Augustus, Kaiserkult • städtische Kultur, Handwerk, Fernhandel, Städtegründungen, Provinzen, Romanisierung, Ausdehnung des Bürgerrechts, Limes als Grenze und Begegnungsmöglichkeit 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitte aus einem historischen Spielfilm analysieren • Ergebnisse des historischen Lernens altersgemäß sinnbildend darstellend und präsentieren 	
7 Vom Altertum zum Frühmittelalter				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die Entwicklung des Christentums zur Staatsreligion, • erläutern den Zusammenhang zwischen Völkerwanderung und Untergang des weströmischen Reiches • skizzieren die Entwicklung vom Altertum zum Frühmittelalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbreitung des Christentums trotz Verfolgung, Bedeutung Konstantins, Verbot der heidnischen Kulte • außenpolitische Krisen des 3./4. Jahrhunderts an einem Beispiel, (gescheiterte) Reichsreform unter Diokletian, Reichsteilung 395 n. Chr., Bedeutung Ostroms • Entstehung des Frankenreiches, Übertritt Chlodwigs und seiner Gefolgschaft zum Christentum, Motive und Folgen 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • historische Entwicklungen mithilfe einer Zeitleiste darstellen 	<p>s.o.</p> <p>Die Entstehung und Ausbreitung des Christentums ermöglicht fächerübergreifenden Bezug zu Ethik.</p>



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
8 Die frühchinesischen Dynastien (fakultativ)				
Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die Entwicklung einer exemplarischen Dynastie der chinesischen Geschichte, • beschreiben am Beispiel einer Dynastie die Gesellschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Shang-Reich zur Han-Dynastie • Konfuzianismus und soziale Ordnung • Die Tang-Dynastie – ein chinesisches Großreich im Mittelalter 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche in der Bibliothek, um diese als Lernort für Geschichte kennenzulernen 	s.o.
9 Das Frankenreich - ein europäisches Großreich im Mittelalter				
Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • fassen im Überblick die Christianisierung des Frankenreichs zusammen, • zeigen die Bedeutung des Kaisertums Karls des Großen auf 	<ul style="list-style-type: none"> • Taufe Chlodwigs, Missionstätigkeit des Bonifatius • militärische Erfolge Karls über Sachsen, Kaiserkrönung, Förderung von Kultur, Teilung des Frankenreiches, Ostfrankenreich 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellungstexte, Textquellen und literarische Texte mittels Gliederung und Überschriften analysieren 	Die Ziele für HS und RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang von denjenigen der SuS mit gymnasialer Einstufung. Im Umgang mit Textquellen könnte mittels Gliederung und Überschriften besondere Hilfestellungen gegeben werden.
10 Die Herausbildung des frühen deutschen Reiches				
Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Bedeutung des Kaisertums Ottos des Großen auf, 	<ul style="list-style-type: none"> • Sieg Ottos über die Ungarn, Kaiserkrönungen als Anknüpfung an die römische Kaiseridee: Römisch-Deutsches Kaisertum • Lehnsherr, Lehen, Vasall, Gefolgschaft, Waffendienst, Erblichkeit • Salier: Investiturstreit; Stauffer: Friedrich Barbarossa und Heinrich der 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • perspektivisch unterschiedliche Textquellen zu einem Sachverhalt analysieren und vergleichen 	Die Methode „perspektivisch unterschiedliche Textquellen zu einem Sachverhalt analysieren und vergleichen“ kann für HS wegfallen, für RS sollten besondere Hilfestellungen formuliert werden.



<ul style="list-style-type: none">• beschreiben das Lehnswesen als kennzeichnend für den mittelalterlichen „Staat“• schildern bedeutende Konflikte zwischen Kaiser, Fürsten und Papst.	Löwe; Friedrich II. und Gregor IX., Gegenkönige; Karl IV.: Goldene Bulle			
Testung: 1 Test à 30 Minuten pro Halbjahr, Gewichtung: 1/3 der Halbjahresnote				



2.2.2. Klassenstufen 7/8

Das Ringen um Macht und Einfluss zwischen weltlicher und geistlicher Macht sowie zwischen Zentralgewalt und Territorialgewalten begreifen die Schüler*innen als Konflikt von zentraler und weitreichender Bedeutung. Sie erkennen Lebensformen, die Deutschland und Europa prägten und bis in die heutige Zeit wirken. Die Schüler*innen gewinnen lebendige Vorstellungen von der Lebensweise der Stände und der Entwicklung der Städte und begreifen das Mittelalter als eine Zeit von Kontinuität und Veränderung.

Humanismus und Renaissance, das Entstehen eines neuen Weltbildes sowie epochale Erfindungen leiten den Klärungsprozess ein, der in Europa zu grundlegenden religiösen und gesellschaftlichen Veränderungen führte. In der Herausbildung des absolutistischen Staates sehen sie einen Versuch zur Festigung, aber auch Veränderung feudaler Strukturen, erkennen aber gleichzeitig in der Bewegung der Aufklärung einen alternativen Weg der Entwicklung und vergleichen zeitgleiche Entwicklungen in der staatlichen Ordnung und Staatsführung in China.

Die Schüler*innen erarbeiten, dass mit den Umwälzungen in England, Nordamerika und Frankreich die Ideen der Aufklärung sich Bahn brachen und in den Verfassungen die Menschenrechte verankert wurden. Sie erkennen, dass Reformpolitik, nationale Bestrebungen der studentischen Jugend und bürgerlicher Kreise sowie dynastische Interessen Preußens die Geschichte im 19. Jahrhundert prägten.

Parallel dazu wird erarbeitet, dass die Industrialisierung und die mit ihr verbundene soziale Frage eine grundlegende Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt bewirkten.

Mit der Entwicklung im Deutschen Kaiserreich, besonders in der Wilhelminischen Ära, sind durch Vergleich die inneren Prozesse und außenpolitischen Zielstellungen anderer europäischer Großmächte imperiale Interessen und die allseitige Bereitschaft zum militärischen Konflikt herauszuarbeiten.

Die Schüler*innen begreifen den Ersten Weltkrieg als neue Dimension von Gewalt, Zerstörung, Leid und Elend. Sie begreifen den Weltkrieg auch als die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts und erkennen in dem Begriff „verspätete Nation“ Ursachen im Untergang des Wilhelminischen Reiches und auch der Qing-Dynastie in China sowie Gründe für die innenpolitischen Probleme bei der Schaffung einer Republik in Deutschland und auch in China.



Lern- und Arbeitstechniken:

- schriftliche Quellen strukturieren, analysieren und interpretieren,
- Anbahnen einer kritischen Inhaltsbewertung und der Beurteilung von Aussagen,
- Quellen unterschiedlicher Herkunft vergleichen,
- Inhalt von Ton- und Filmdokumenten erfassen und unter vorgegebener Fragestellung analysieren,
- Einzelangaben auf dynamischen Geschichtskarten selbstständig entnehmen und den Prozesscharakter ableiten,
- Informationen aus Diagrammen und Statistiken entnehmen, Zusammenhänge darstellen und Schlussfolgerungen ziehen,
- Probleme erkennen, formulieren und Wege zur Lösung finden, Lösungsvarianten darstellen,
- vergegenwärtigen von Problemlösungen in und durch Rollen- und Simulationsspiele,
- Erarbeitung von Sachverhalten durch Nutzung von z.B. Bibliotheken, Archiven, Ausstellungen, Museen mit Anteilen selbstständiger Arbeit (Planung, Materialsammlung).
- Sachverhalte, Prozesse, kausale Beziehungen verarbeiten durch z.B. Dokumentationen, Zeitungsseiten, eigenes Geschichtsbuch o.ä., Anfertigen von Lernspielen, szenisches Gestalten mit eigenen Text- und Regiearbeiten, Künstlerische Umsetzung in z.B. Theaterstücken, Videofilmen, Hörspielen, Collagen.



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
1 Gesellschaftliche Entwicklungen und Lebensweisen im Mittelalter				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die mittelalterliche Gesellschaft als eine Ständegesellschaft, die auf einer von Gott gegebenen Ordnung beruht, • beschreiben die Organisation der bäuerlichen Landwirtschaft und erklären das System der Grundherrschaft, • schildern ausgewählte Aspekte aus dem Leben der Mönche / Nonnen und Ritter, • zeigen die gesellschaftliche Gliederung einer Stadt auf und erklären den architektonischen Aufbau einer mittelalterlichen Stadt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrstand: Geistliche, Wehrstand: Adlige, Nährstand: Bauern und Stadtbewohner, außerhalb der Ständeordnung: sozial Verachtete, z.B. Henker, Spielleute, Gaukler, Prostituierte sowie Juden • Dreifelderwirtschaft, Allmende, unfreie Bauern, Schutz, Grundherr, Frondienste • Orden, Leben im Kloster, Klosterregeln, Erziehung zum Mönchen/zur Nonne, Gelübde, Ordenstracht • Leben auf der Burg, Erziehung zum Ritter, Minne, Rolle der adligen Frau, • Bürgerrecht, Patrizier, Zunft, Außen-seiter, Markt, Stadtmauer, Rathaus, Kirche, Spital, Stadtrand 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • ein historisches Bauwerk, z.B. Kirche/ Kloster, Burg, Rathaus oder einen Stadtplan beschreiben und interpretieren 	<p>Gymnasialschüler*innen werden gezielt zur Begriffsbildung und damit zu einer ersten Abstraktionsfähigkeit angeleitet, indem sie das Mittelalter darüber hinaus als eine Zeit von Kontinuität und Veränderung begreifen.</p> <p>Minneliteratur ermöglicht einen fächerübergreifenden Bezug zu Deutsch.</p>
2 Der Anbruch einer neuen Zeit				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen wichtige naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Erfindungen, • beschreiben das neue Verständnis von der Rolle des 	<ul style="list-style-type: none"> • Buchdruck, heliozentrisches Weltbild, Sektion • Antike als Vorbild: Renaissance, Individualität, wissenschaftliche Analyse • Entdeckungsfahrt des Kolumbus, Konquistadoren 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • bildliche Darstellungen biblischer Szenen aus dem Mittelalter mit solchen aus der Renaissance vergleichen 	<p>s.o.</p> <p>Die Entdeckungsreisen ermöglichen einen Bezug zu Geografie.</p> <p>Die Reformation ermöglicht einen Bezug zu Ethik.</p>



<p>Menschen und dem Umgang mit der Natur,</p> <ul style="list-style-type: none"> • schildern ausgewählte Entdeckungsreisen und die Eroberungsfahrten der Spanier, • schildern Missstände in der katholischen Kirche im 15. und 16. Jahrhundert, • fassen Luthers Auseinandersetzung mit Papst und Kaiser zusammen und nennen die Glaubensspaltung in Katholiken und Protestanten als Ergebnis, • erklären die Ursachen, den Verlauf und die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf die Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablasshandel, Reliquienhandel, Verwahrlosung von großen Teilen der Geistlichkeit • 95 Thesen, Reichstag in Worms, Reichsacht Luthers, Übersetzung der Bibel ins Deutsche, Verbreitung des Protestantismus, Augsburger Religionsfriede • Gegenreformation, im Überblick • Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens, Unabhängigkeit der Schweiz • Dreißigjährige Krieg als Auseinandersetzung zwischen Glaube und Macht, Westfälischer Frieden 			
<h3>3 Europa im Zeitalter des Absolutismus</h3>				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen am Beispiel Ludwigs XIV. wichtige Elemente absolutistischer Herrschaft und charakterisieren Frankreich als Territorialstaat, • beschreiben die Wirtschaftsform des Merkantilismus, 	<ul style="list-style-type: none"> • Entmachtung der Stände, rex legibus • staatliche Förderung von Handel und Gewerbe: Manufakturen, Aufhebung von Zöllen, Ausbau der Infrastruktur, Erweiterung des kolonialen Besitzes • Rationalismus, religiöse Toleranz, Kirchen- und Glaubenskritik, 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Herrscherbildnisse oder Schloss- und Parkanlagen aus der Zeit des frz. Absolutismus beschreiben und interpretieren und mit mittelalterlichen Herrscherbildnissen und Burganlagen vergleichen 	<p>Für HS und RS kann der Vergleich mit mittelalterlichen Herrscherbildnissen entfallen. Während HS und RS in der Herausbildung des absolutistischen Staates einen Versuch zur Festigung, aber auch Veränderung feudaler Strukturen nachvollziehen, sollten Gymnasialschüler*innen</p>



<ul style="list-style-type: none"> • zeigen wichtige Aspekte des aufklärerischen Gedankenguts auf 	<p>Forderung nach Verfassung, Gewaltenteilung, Grund- und Menschenrechte</p>			<p>gleichzeitig in der Bewegung der Aufklärung einen alternativen Weg der Entwicklung erkennen.</p>
<p>4 Die Entwicklungen in England und Nordamerika</p>				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die komplexen revolutionären Prozesse unter konkreten Fragestellungen, • würdigen in ihren mündlichen Beiträgen die Menschen- und • Bürgerrechte, die Prinzipien Freiheit und Gleichheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Widerstand des Parlaments in England, Glorious Revolution • Die Unabhängigkeitsbewegung in Nordamerika, Menschenrechte und Gewaltenteilung als Grundlage der Verfassung der USA 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Leistungen für die Menschenrechte durch Vorträge schüler*inadäquat präsentieren 	<p>Der Schwerpunkt ermöglicht fächerübergreifenden Bezug zu Englisch.</p>
<p>5 Die französische Revolution und das napoleonische Zeitalter</p>				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen der Französischen Revolution, • charakterisieren die Phasen der Revolution hinsichtlich der Geltung der Grund- und Menschenrechte und der Staats- und Regierungsformen, • beschreiben die Rolle der Frauen in der Französischen Revolution, 	<ul style="list-style-type: none"> • Staatsverschuldung, ungerechtes Steuersystem, fehlende Reformbereitschaft von Adel und Königtum, fehlende politische Partizipation des Bürgertums • Epochenjahr 1789, Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Verfassung von 1789, <i>Terreur</i> und Diktatur • Erklärung der Frauen- und Bürgerrechte 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • den neuen Kleidungsstil zur Zeit der Revolution beschreiben, mit demjenigen des Ancien Régime vergleichen und den Wandel erklären • kontroverse Darstellungstexte, z.B. zur Beurteilung der Französischen Revolution oder Napoleon, analysieren und vergleichen 	<p>Die Ziele für HS und RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang. Bestimmte methodische Aspekte, wie etwa der Vergleich von Darstellungen in der Fachliteratur, können für HS und RS entfallen.</p> <p>Die Französische Revolution ermöglicht fächerübergreifenden Bezug zu Französisch.</p>



<ul style="list-style-type: none"> • schildern den Aufstieg Napoleons bis zur Begründung des Kaisertums und zeigen Merkmale seiner autoritären Herrschaft auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Staatsstreich, Konsul auf Lebenszeit, Kaiser, Militärdiktatur, Innenpolitik des Ausgleichs, z.B. durch den Code Civil, aber: Spitzelsystem und Pressezensur; • aggressive Außenpolitik: Rheinbund, Auflösung des Heiligen Römischen Reiches, hohe Abgaben, Kontinentalsperre, permanente Kriegführung 			
Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
6 Restauration und Revolution in Europa				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen die Zielsetzungen des Wiener Kongresses zusammen, • nennen wichtige Forderungen der nationalen und liberalen Bewegung im „Deutschen Bund“ und zeigen an einem Beispiel den Konflikt mit der bestehenden Staatsmacht auf, • nennen wichtige Schauplätze der Revolution von 1848/49 im „Deutschen Bund“, • beschreiben Zusammensetzung und Tätigkeit der Frankfurter Nationalversammlung, 	<ul style="list-style-type: none"> • Friedenssicherung durch Gleichgewichtspolitik, Restauration • Nationalismus: deutscher Einheitsstaat; Liberalismus: Grundrechte, Rechts- und Verfassungsstaat, Gewaltenteilung • Beispiel: Wartburgfest, Hambacher Fest, Göttinger Sieben • Baden, Frankfurt/M., Berlin, Wien • Entstehung der politischen Richtungen, Kontroversen des Paulskirchenparlaments, Grundrechtskatalog, Verfassung von 1849 • Diversität der Schauplätze, fehlende staatliche Einheit, mangelnde Reformbereitschaft der alten Eliten: Ablehnung der Kaiserkrone 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • historische Karikaturen beschreiben und interpretieren • politische Lieder, z.B. „Das Lied der Deutschen“, „Die Wacht am Rhein“, „Das Reden nimmt kein End“, analysieren und interpretieren 	<p>Die Ziele für HS und RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang. Methodische Aspekte, wie die Analyse und Interpretation von politischen Liedern und historischen Bildern, können für HS und RS entfallen.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit Liedern ermöglicht einen Bezug zu Musik.</p>



<ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Ursachen für das Scheitern der 1848er Revolution auf, 				
7 Industrialisierung und soziale Frage in England und in Deutschland				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Ursachen und Voraussetzungen der Industriellen Revolution in England, • zeigen Kennzeichen der „nachholenden“ Industrialisierung in Deutschland auf, • beschreiben Beispiele für die Ausprägung der Sozialen Frage, • fassen ausgewählte Lösungsversuche zur Sozialen Frage zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • liberale Gesellschaftsordnung, technische Innovationen in der Textilindustrie, in der Eisen- und Stahlproduktionen sowie in der Antriebstechnik • staatliche Förderung, z.B. im Schulwesen und in der Infrastruktur, anfängliche Übernahme englischer Innovationen, z.B. Textil-, Dampfmaschinen, • katastrophale Arbeitsbedingungen und Wohnverhältnisse, Frauen- und Kinderarbeit • Marx und Engels, Arbeiterbewegung, Kirchen, Unternehmer, Staat: Sozialversicherung 	<p>2/Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Statistiken und Tabellen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland analysieren und interpretieren • historische Bilder und Photographien zu den Lebens- und Arbeitsverhältnissen beschreiben und interpretieren 	<p>Die Ziele für HS und RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang. Kleinschrittigere Vorgehensweisen oder verstärkte Hilfestellungen sind insbesondere für methodische Aspekte, wie die Analyse und Interpretation von Statistiken und Tabellen notwendig.</p> <p>Die Entdeckung der Elektrizität ermöglicht fächerübergreifenden Bezug zu Physik.</p>
8 Das Deutsche Kaiserreich und die Zeit des Imperialismus bis zum Ersten Weltkrieg				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schildern die Entstehung des Deutschen Kaiserreiches, • charakterisieren die außenpolitischen Ziele Bismarcks nach 1871, 	<ul style="list-style-type: none"> • Einigungskriege im Überblick, Kaiserproklamation in Versailles Kulturkampf, • Gleichgewichtspolitik, Zurückhaltung in der Kolonialpolitik • Sozialistengesetze, Klassengesellschaft 	<p>2/ Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • historische Bilder, z.B. zur Reichsgründung in Versailles, beschreiben und interpretieren • eine Geschichtskarte zur weltweiten Verteilung von Kolonien um 1900 analysieren 	<p>Die Ziele für HS und RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang Ggf. sind dort, wo SuS eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen oder verstärkte Hilfestellungen notwendig.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit</p>



<ul style="list-style-type: none">• erklären innenpolitische Konflikte und beschreiben die Gesellschaft im Kaiserreich,• fassen an einem ausgewählten Beispiel aus dem asiatischen Raum Merkmale und Folgen des kolonialen Imperialismus zusammen,• zeigen Gründe für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs auf,• charakterisieren den Ersten Weltkrieg als „totalen Krieg“.	<ul style="list-style-type: none">• Sendungsbewusstsein und militärische Überlegenheit der Kolonialmächte• Verlust der politischen und ökonomischen Unabhängigkeit der kolonialisierten Gebiete• Imperialismus, Wettrüsten, Revanchegedanken Frankreichs, aggressive Außenpolitik des Deutschen Reiches• Materialschlachten am Beispiel Verdun, „Technisierung“ des Krieges, Heimatfront.		<ul style="list-style-type: none">• Soldatenbriefe und Kriegsfotos untersuchen	der imperialistischen Expansion ermöglicht fächerübergreifenden Bezug zu Geografie.
--	--	--	--	---

Testung: 1 Test à 30 Minuten pro Halbjahr, Gewichtung: 1/3 der Halbjahresnote



2.2.3. Klassenstufe 9

Die Schüler*innen erörtern, ausgehend von der Kriegsschuldfrage und den Friedensbedingungen, innen- und außenpolitische Folgen des Ersten Weltkrieges, bedeutsame Veränderungen in Staat und Gesellschaft auch im Hinblick auf künftige Friedenserhaltung. Sie erkennen das Wirken radikaler Kräfte, die Nachwirkungen des Versailler Vertrages, traditionelle Vorbehalte gegen die neue Staatsform sowie sozialökonomische Folgen der Weltwirtschaftskrise als komplexe Faktoren, die zum Niedergang der Weimarer Republik führten.

Sie untersuchen die Hintergründe nationalsozialistischer Machtergreifung und der Festigung der Diktatur, das Alltagsleben, die Entrechtung von Minderheiten sowie den Weg in den Krieg.

Konfrontation mit den Schrecken des Krieges sowie mit Mut und Selbstlosigkeit von Frauen und Männern des Widerstandes soll dazu beitragen, für Frieden, Toleranz und Menschenrechte einzustehen.

Die Schüler*innen erörtern unmenschliche Praktiken des NS-Regimes und den Mord an der jüdischen Bevölkerung mit Blick auf Opfer und Täter sowie das Problem von Schuld und Verantwortung für den Holocaust und Möglichkeiten des Dialogs der Nachgeborenen. Sie übertragen diese Erkenntnisse auf das Verhältnis zwischen Japan und China.

Lern- und Arbeitstechniken:

- schriftliche Quellen selbstständig strukturieren, analysieren, interpretieren, vergleichen, kritisch werten und Hypothesen ableiten, dabei die suggestive Wirkung von Quellen sowie den Wert einer multiperspektivischen Quellenauswahl erkennen,
- historische Sachverhalte durch Befragung erkunden, den Zeitzeugen als Quelle begreifen sowie in Analyse und Interpretation kritisch vorgehen,
- Probleme selbstständig formulieren, Lösungswege entwerfen, Lösungsschritte durchführen und die Lösungen in ihrer Komplexität und ihren kausalen Bezügen in unterschiedlichen Formen darstellen,
- historische Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten, selbstständig Informationen aus z.B. Bibliotheken, Archiven, Museen und Ausstellungen erlangen und in unterschiedlichen Formen darstellen.

komplexe Verarbeitung von Sachverhalten durch: Entwerfen von Zeitbildern unter Berücksichtigung von Bezügen zu ggf. Literatur, Kunst, Musik, Wirtschaft und Technik, Information und Dokumentation unter Nutzung unterschiedlicher Medien, Einbeziehen von Karikaturen, Diagrammen und Statistiken, Befragen von Zeitzeugen.



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
1 Das Ende des Ersten Weltkrieges und Tendenzen der internationalen Entwicklung				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • üben sich darin, argumentativ gestützt Meinungen zur Kriegsschuldfrage zu formulieren, • nennen wichtige Bedingungen für die Entstehung zweier Supermächte, • fassen die Erfolge der deutschen Außenpolitik zusammen, • beschreiben politische und gesellschaftliche Veränderungen in China. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriegsschuldfrage und europäische Nachkriegsordnung • Epochenjahr 1917, Politische und wirtschaftliche Veränderungen in Sowjet-Russland, Außenpolitik der USA • Vertrag von Locarno, Aufnahme in den Völkerbund • Ende der Qing-Dynastie, die Nationalbewegung, der Aufstieg Mao Zedongs 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • eine Geschichtskarte zur Neuordnung Europas nach dem 1. Weltkrieg analysieren • erstellen unter Anleitung eine Zeitleiste oder ein Schaubild als Dokumentation der historischen Entwicklungen 	s.o.
2 Die Weimarer Republik				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Überblick die revolutionären Entstehungsbedingungen der Republik, • beschreiben die Chancen sowie die inneren und äußeren Belastungen der jungen Republik, • skizzieren das Krisenjahr 1923, 	<ul style="list-style-type: none"> • Matrosenaufstand, Arbeiter- und Soldatenräte, Gründung der KPD, Reichstagswahl, Weimarer Koalition • Weimarer Verfassung, Versailler Vertrag, Inflation, Reparationsfrage • Einmarsch ins Ruhrgebiet, Inflation, Hitlerputsch • z.B. Literatur: B. Brecht, Architektur: Bauhaus, Unterhaltungsindustrie: Film • Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise: u.a. schwere Rezession, 	2/ Woche	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schaubild zur Weimarer Reichsverfassung analysieren • Plakate beschreiben und analysieren • Statistiken analysieren und in einen Darstellungstext übertragen • einen Klassiker des Stummfilms, wie z.B. „Metropolis“ oder „Berlin“ analysieren 	Inhaltliche Aspekte wie eine detaillierte Untersuchung der Weimarer Verfassung, eine ausführliche Darstellung von Kunst und Kultur der Weimarer Republik und eine umfangreiche Beschreibung der Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik können für HS und RS entfallen. Methodische Aspekte die Analyse von



<ul style="list-style-type: none"> • zeigen Elemente des „neuen Lebensgefühls“ in Kunst und Kultur auf, • erläutern Gründe für das Scheitern der Republik. 	<p>politische Radikalisierung, Entmachtung des Parlaments: Notverordnungen, Präsidialkabinette, Ernennung Hitlers zum Reichskanzler</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Fernsehdokumentationen auswerten 	<p>Statistiken und deren Übertragung in Schaubilder können für RS und HS ebenfalls entfallen.</p>
<p>3 Die Zeit des Nationalsozialismus – von der Machtübernahme zur totalitären Herrschaft</p>				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen wesentliche Elemente der NS-Ideologie auf, • skizzieren Ausbau und Absicherung der totalitären Diktatur, • beschreiben das Leben in der „Volksgemeinschaft“, • fassen die NS-Außenpolitik zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Volksgemeinschaft, Lebensraumprogramm, Sozialdarwinismus, Führerstaat, Rassismus, Antisemitismus • Ermächtigungsgesetz, „Gleichschaltung“, Terrorapparat • NSDAP-Mitgliedschaft, Massenbeeinflussung durch Funk, Film, Presse und Parteitageinszenierungen, Ausgrenzung von Juden und Minderheiten • Außenpolitik zwischen Revision des Versailler Vertrages, z.B. Besetzung Österreichs, sowie Absicherung durch Verträge, z.B. Münchener Abkommen 	<p>2/Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellungstexte, Textquellen Fernsehdokumentationen und historische Spielfilme mit dem Ziel der Ideologiekritik analysieren • Propagandaplakate, -fotos und -filme analysieren 	<p>Inhaltliche Aspekte wie die Beschreibung des Lebens in der „Volksgemeinschaft“ können mit HS und RS knapper behandelt werden.</p>
<p>4 Deutschland, Europa und die Welt in der Zeit des Zweiten Weltkrieges</p>				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen die Phasen des Zweiten Weltkriegs mit einem Schwerpunkt auf dem Pazifikkrieg zusammen, • charakterisieren die Verbrechen gegenüber den Juden und anderen Minderheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlass, Ausbruch und Verlauf des Krieges bis 1941 und seine Ausweitung zum Weltkrieg, Formierung der Antihitlerkoalition • Der japanische Eroberungskrieg • Kriegsende in Europa und Asien und bedingungslose Kapitulation Deutschlands und Japans 	<p>2/Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine Geschichtskarte zum Zweiten Weltkrieg analysieren • Holocaust anhand von dokumentarischen Quellen und Augenzeugenberichten (Audio- und 	<p>s.o.</p>



<p>und den Vernichtungskrieg in Osteuropa,</p> <ul style="list-style-type: none">• schildern Widerstandsaktionen gegen den Nationalsozialismus.	<ul style="list-style-type: none">• Holocaust, Wannseekonferenz, Deportation von Minderheiten• exemplarische Widerstandsbewegungen, z.B. von Jugendlichen und von Einzelnen		<p>Videodateien auch im Internet) erfahren</p> <ul style="list-style-type: none">• erstellen unter Anleitung Plakate oder computerunterstützte Dokumentationen zu Widerstandsgruppen• Ausschnitte eines Films z.B. „Operation Walküre“, analysieren	
Testung: 1 Test à 30 Minuten pro Halbjahr, Gewichtung: 1/3 der Halbjahresnote				



2.2.4 Jahrgangstufe 10

Die Schüler*innen untersuchen die Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges und seine Folgen für die europäische und besonders die deutsche Geschichte. Die in der 9. Klasse erarbeiteten Wesensmerkmale des Totalitarismus werden auf die gesellschaftlichen Systeme der DDR und der Volksrepublik China während der Ära Mao Zedongs übertragen. Den Schüler*innen wird bewusst, wie weltweite Konfrontations- und Entspannungsprozesse in der deutschen Nachkriegsgeschichte wirkten. Sie gewinnen Einblick in die weltpolitischen Zusammenhänge des Ost-West-Konflikts, des nach Auflösung der Blöcke entstehenden Nord-Süd-Konfliktes. Der Einbezug von Themen, Ereignissen und Quellen der asiatischen und chinesischen Geschichte fördert dabei ein multiperspektivisches Geschichtsverständnis.

Am Ende der 10. Jahrgangsstufe ist die thematisch chronologische Behandlung mit zeitgenössischen Themen (Die deutsche Frage, Vom Langen Marsch bis zur Großen Kulturrevolution) abgeschlossen.

Die anschauliche Behandlung globaler Probleme der Menschheit ermöglicht den Schüler*innen die historische Erklärung und ein besseres Verständnis für die Hintergründe gegenwärtiger Entscheidungen zu entwickeln. Sie verdeutlicht die Relevanz der Geschichte für die Bewältigung gegenwärtiger Probleme.

Oberstufengemäßes Arbeiten in der gesamten Klassenstufe 10, die als Einführung für die Qualifikationsphase im Klassenverband unterrichtet wird, führt die Schüler*innen schrittweise an das Anforderungsniveau im Kurssystem der Klassenstufen 11 und 12 heran. Die propädeutische Einführung in Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft baut auf die bereits praktizierten Lern- und Arbeitstechniken auf, vertieft und erweitert diese:

- historische Sachverhalte, Probleme, Strukturen und Prozesse unter Beachtung von Zeitbedingtheit und Standortgebundenheit reflektieren und beurteilen sowie in ihrer Bedeutsamkeit für die Gegenwart erkennen und darstellen,
- fachspezifische Termini angemessen verwenden, mit Fachliteratur (auch englischsprachiger!) umgehen können, selbstständig Arbeits- und Lösungsstrategien entwerfen,
- Deutungen kritisch hinterfragen, Sach- und Werturteile erkennen sowie eigene Erkenntnisse historisch korrekt und sprachlich präzise darstellen



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
1 Die Welt und Deutschland vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis 1949				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der Konferenz von Potsdam für die deutsche und internationale Entwicklung nach 1945, • beschreiben den Beginn des Ost-West-Konfliktes, • beschreiben anhand eines Beispiels aus dem asiatischen Raum den seit 1945 einsetzenden Entkolonialisierungsprozess, • stellen im Überblick den Verlauf des Ost-West-Konflikts auf internationaler Ebene dar, • zeigen an einem Beispiel die Auswirkungen des Kalten Krieges im asiatischen Raum auf, • erklären den Zusammenbruch der sowjetischen Herrschaft über Osteuropa. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorläufigkeit des Abkommens, Allierter Kontrollrat mit Aufgaben der Demilitarisierung, Denazifizierung, Demokratisierung, Dezentralisierung, • Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen: Beginn der deutschen und internationalen Teilung der Welt • Ende der Anti-Hitler-Koalition, Truman-Doktrin, Marshallplan, „Zwei-Lager-Theorie“, „Kalter Krieg“ • z.B. Entwicklung in Indonesien, Vietnam, Kambodscha • NATO, Warschauer Pakt, atomares Patt, Rüstungswettlauf, Kubakrise, Entspannungspolitik: KSZE-Konferenz • <i>Auswahl</i> aus Koreakrieg, Vietnamkrieg, Rote Khmer in Kambodscha, Überblick über die Entwicklung in China nach 1945 • Probleme der UdSSR, Reformprozess unter Gorbatschow, Ende der Diktaturen in Osteuropa, Auflösungsprozess in der UdSSR seit 1989 	2/Woche	<p>Vertiefung der in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 eingeführten Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher Quellen auswerten und vergleichen • historische Karikaturen beschreiben und interpretieren • Geschichtskarten analysieren z.B. zur Aufteilung der Welt nach 1945 • historische Sachverhalte verarbeiten z.B. durch Verfassen fiktiver Reportagen, Erstellen von Zeitleisten 	<p>Die Ziele für RS unterscheiden sich hier nur in beschränktem Umfang. Ggf. sind dort, wo SuS eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen oder verstärkte Hilfestellungen notwendig.</p> <p>Schüler*innen, die den Realschulabschluss anstreben, werden zudem sich weniger mit abstrakten Geschichtsbildern auseinandersetzen als vielmehr an konkreten Beispielen unterschiedliche Formen der Deutung von Geschichte bearbeiten.</p>



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
2 Die Deutsche Frage 1949 bis 1990 und ihre Lösung				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schildern das Leben der Deutschen in der unmittelbaren Nachkriegszeit, • erläutern den Prozess zur Entstehung zweier deutscher Staaten • fassen wichtige politische und wirtschaftliche Merkmale der beiden deutschen Teilstaaten zusammen, • vergleichen im Überblick die Entwicklung der BRD und DDR • charakterisieren die Auseinandersetzung mit dem Linksterrorismus als zentrales Problem der westdeutschen Innenpolitik in den 1970er Jahren, • beschreiben den Zusammenbruch der DDR sowie die Wiedervereinigung, den Weg zur inneren Einheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenbruch von Infrastruktur, Kriegszerstörungen, Schwarzmarkt, Wohnungs- und Hungersnot, Flucht und Vertreibung • Währungsreform, Berlin Blockade, Gründung zweier deutscher Staaten, Grundgesetz • parlamentarische Demokratie, Pluralismus und Mehrparteiensystem vs. Eine-Partei-Diktatur, soziale Marktwirtschaft vs. Planwirtschaft • Wirtschaftswunder, Konsumgesellschaft, Westintegration, Ostpolitik Brandts vs. 17. Juni 1953, Mauerbau, wirtschaftliche Entwicklung; Grundlagenvertrag • Studentenbewegung, RAF, „Deutscher Herbst“ • wirtschaftliche und gesellschaftliche Stagnation in der DDR und Übersiedlungswelle in den 1980er Jahren, Bürgerrechtsgruppen, Mauerfall, Absetzung der SED-Führung, 2+4-Vertrag, Wiedervereinigung, von der staatlichen zur inneren Einheit 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher Quellen auswerten und analysieren z.B. Zeitungstexte • Schaubilder, Diagramme und Statistiken zur wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung in Deutschland analysieren und interpretieren • Lieder analysieren z.B. aus den 50er und 60er Jahren • Zeitzeugen befragen, z.B. zum Abend des Mauerfalls, auch in Form virtueller <i>oral history</i> • Fernsehdokumentationen auswerten und analysieren z.B. zur Wiedervereinigung • historische Sachverhalte verarbeiten z.B. durch Verfassen fiktiver Reportagen, Zeitleisten 	s.o.



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
3 „Wandel durch Annäherung“ – Europa und die Welt nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes				
<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Überblick die Entwicklung der EU nach 1990, • erklären die Bedeutung der Supermacht USA für die Weltpolitik, • erläutern die wachsende Bedeutung Chinas für Weltwirtschaft und Weltpolitik, • weisen Bevölkerungswachstum, Bürgerkrieg und Migration als zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts nach, • untersuchen die Bedeutung des internationalen Terrorismus für die Weltpolitik. 	<ul style="list-style-type: none"> • von der EG zur EU, Vertrag von Maastricht, Einführung des Euro, EU-Osterweiterung • von der bi- zur unipolaren Welt, militärische Omnipräsenz der USA, politischer und ökonomischer Niedergang Russlands in den 1990er Jahren • Wirtschaftsreformen Deng Xiaopings: Staatskapitalismus, Industrialisierung, weltweite Investitionen, Problemfelder • Bevölkerungsentwicklung in Afrika an einem Beispiel und in China, Bürgerkrieg und Migration an einem Beispiel • Islamismus, Al-Qaida, Anschläge vom 2001, Irakkrieg 2003 und Folgen, UNO 	2/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher Quellen auswerten und analysieren z.B. Zeitungstexte • Karikaturen beschreiben und interpretieren • Schaubilder, Diagramme und Statistiken analysieren und interpretieren • Umfragen durchführen und deren Ergebnisse auswerten • verschiedene Fernsehseh-dokumentationen zu einem Thema analysieren und vergleichen 	s.o. Demografische Faktoren ermöglichen fächerübergreifenden Bezug zu Geografie.
Testung: 1 Klausur à 90 Minuten pro Halbjahr, Gewichtung: 50% der Halbjahresnote				



2.2.5. Geschichte in der Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase beziehen sich die Kursthemen auf je ein Schulhalbjahr; sie sind in sich abgeschlossen und verbindlich zu behandeln. Eine Zusammenfassung historischer Lerninhalte zu thematischen Schwerpunkten ermöglicht eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Grundlagen gegenwärtiger Entwicklungen und Probleme. Multiperspektivität als Arbeitsprinzip schärft den Blick für historische und politische Wirkungszusammenhänge, lässt die Standort- und Zeitgebundenheit historischen Denkens, Urteilen und Handelns deutlich werden und fördert eine problemorientierte Auseinandersetzung mit kontroversen Standpunkten und mit einem komplexen geopolitischen Machtgefüge.

Inhaltlich löst sich der Lehrplan in begrenztem Maße von den thematischen Vorgaben des Thüringer Lehrplanes, um Freiräume für inhaltliche Bezüge zu dem Lebensumfeld der Schüler*innen im asiatischen Raum zu schaffen und Themenfelder, die im Sozialkundeunterricht der Thüringer Oberstufe vorgesehen, jedoch an der Deutschen Schule Shanghai in diesem Fach nicht unterrichtet werden können, in den Geschichtsunterricht zu integrieren.

Die folgenden Kompetenzen, entsprechend dem Curriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland, werden themenbereichsunabhängig vertieft und geschult:

- themenbezogene Sachkompetenz
- Methoden- und Medienkompetenz
- Urteilskompetenz (eigene Deutungen von Geschichte sachlich und sprachlich adäquat umsetzen, Geschichte multiperspektivisch betrachten, kritisch hinterfragen und erklären)

Ferner werden die folgenden historischen Arbeitstechniken themenbereichsunabhängig angewendet und vertieft:

- Textquellen erschließen (Perspektivgebundenheit erläutern, Einordnung in den historischen Kontext, Quellenkritik und –vergleich)
- Bildquellen und Karikaturen erschließen (Deutung von Perspektivität und historischem Kontext, Mittel der Darstellung beschreiben und analysieren)
- Statistiken und Schaubilder erschließen (darstellen, interpretieren, vergleichen und Aussagewert überprüfen)

Die **fettgedruckten** Lerninhalte sind als Schwerpunktsetzungen für die **schriftlichen Abiturprüfungen** zu verstehen. Bestandteil sowohl der mündlichen Abiturprüfungen als auch der Präsentationsprüfungen können ebenso die anderen dargelegten historischen Sachverhalte sein.



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
1 Deutschland und Europa seit der Reichsgründung 1871				
<p>Die Schüler*innen können die Geschichte des Deutschen Reiches – besonders auch unter politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten – im Überblick darstellen</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung des deutschen Nationalstaates sowie die innere Struktur des Kaiserreichs skizzieren, • die aus der Reichsgründung entstandenen Problemfelder in ihrer Entwicklung erläutern, <ul style="list-style-type: none"> ○ Reichsverfassung, Verhältnis zwischen RK, Kaiser und Parlament (Dominanz Preußens, Exekutive) bezogen auf die Verfassung, Adel und Militär als gesellschaftliche Eliten, Bismarcks Kampf gegen „Reichsfeinde“, Mittellage Deutschlands, Bismarcks Bündnispolitik, Wilhelm II. „Neuer Kurs“, • Phasen des Imperialismus, auch exemplarisch regional, beschreiben und Folgen sowohl für das „Mutterland“ als auch für die betroffenen Länder überprüfen, • den Verlauf der Dekolonisierung, auch exemplarisch regional, beschreiben und multiperspektivisch bewerten, • Urteilskompetenz: den Konstruktcharakter von Geschichte erkennen, • Selbstkompetenz: eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vergleichen, • wesentliche Ursachen des 1. WK nennen und bewerten, 	<p>3/Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Denkmäler und Bauwerke als Quellen erschließen (Erläutern der Funktion der Denkmäler als Ausdrucksform von kollektiver Erinnerungskultur; ideologische Komponenten ableiten, z.B. Bismarck-Denkmal) • Filmquellen erschließen (Unterscheidung zwischen Fiktion und Realität; • Interpretation im historischen Kontext und der Entstehungszeit der Filmquelle, z.B. <i>Der Untertan</i>, <i>Blood Diamond</i>, <i>The King of Scotland</i>) • Geschichtskarten erschließen (z.B. 	<p>Auswirkungen des Imperialismus auf das Gastland China ermöglichen fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Chinesisch (Projekt)</p> <p>Opiumverbrennung durch Lin Zexu Opiumkriege „Ungleiche Verträge“ 不平等条约 100-Tage-Reform 百日维新 Festsetzung des Guangxu-Kaisers 光绪皇帝被关起来 Hinrichtung Tan Sitong 谭嗣同被杀害 Boxeraufstand 义和团运动 Ermordung des Gesandten Kettlers Hunnenrede Rückgabe Hongkongs 1997</p>	



<p>einschließlich der Kriegsschuldfrage, den Kriegsverlauf skizzieren und die wesentlichen, auch gesellschaftlichen, Ergebnisse des Krieges nennen.</p>		<p>Reichsgründung und Erster Weltkrieg).</p>	
<p>2 Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg – Zwischen Demokratie und Diktatur</p>			
<p>Die Schüler*innen können den Verlauf der Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick darstellen.</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz: sich in der Geschichte orientieren, • die Entstehung der Weimarer Republik aus der Erfahrung der Niederlage und der Revolution erklären, <ul style="list-style-type: none"> ○ der Weg zur Verfassung (November Revolution, Arbeiter- und Soldatenräte, Nationalversammlung), • Urteilskompetenz: Gegenwartsbezüge herstellen, • die wesentlichen Elemente der Verfassung (u.a. Bürgerrechte, Wahlsystem, Repräsentanz) nennen und vergleichend bewerten, <ul style="list-style-type: none"> ○ Verfassungsstruktur (Aufbau, Grundrechte, Wahlsystem, Präsidialsystem, Zentralismus) ○ Vergleich der Verfassungen von 1848, 1871 und 1919 (Schemata-Vergleich mit 1848 (Grundrechte, parl. Monarchie) 1871 (Personalunion, konstitutionelle Monarchie, Wahlsystem, Verhältnis Parlament-Regierung), ○ Beurteilung und Bewertung: Starke Stellung des Reichspräsidenten, Wahlrecht, Stellung der Parteien, • Urteilskompetenz: Konstruktcharakter von Geschichte erkennen, • den Begriff der „Goldenen Zwanziger“ erklären und historisch einordnen, 	<p>3/Woche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Historikerurteile erschließen (Vergleich und kritische Wertung, z.B. Kriegsschuldfrage, Beurteilung der Weimarer Verfassung etc.) • Historikerurteile erschließen (Vergleich und kritische Wertung, z.B. Aufstieg Hitlers, Historikerstreit/Goldhagen) • Geschichtskarten erschließen (Zweiter Weltkrieg) • Denkmale und Bauwerke als Quellen erschließen, z.B. Kriegerdenkmäler, Holocaustmahnmal, soz. Ehrenmäler etc.) 	<p>In der Auseinandersetzung mit der thematischen Einheit bietet sich eine Geschichtsexkursion nach Nanjing an:</p> <p>Besuch des Nanjing Massaker Museums Chinesisch- Japanischer Krieg</p> <p>Vergangenheitsbewältigung im Vergleich (China-Japan- Deutschland)</p>



- die wirtschaftliche Entwicklung der Zwanziger Jahre problemorientiert erläutern,
 - Gegenwartsbezüge herstellen; Bewertungen historischer Abläufe und Zustände diskursiv entwickeln und präsentieren; historische Abläufe und Gegebenheiten beurteilen, dabei Sach- und Werturteile unterscheiden,
 - **Selbstkompetenz:** emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren,
 - **die Polarisierung der Gesellschaft und den Niedergang der Demokratie herausarbeiten,**
 - **Polarisierung: Wendejahr 1925 – Hindenburg wird Reichspräsident, Niedergang der „Weimarer Koalition“, Weltwirtschaftskrise und Folgen, Reichstagswahlen 1930-32 (Arbeit an Statistiken), Niedergang der Weimarer Republik, Präsidialkabinette als Sonderform der Demokratie, u.a. Brüning,**
 - **Ursachen des Scheiterns der WR diskutieren,**
 - **Urteilskompetenz:** Gegenwartsbezüge herstellen; Bewertungen historischer Abläufe und Zustände diskursiv entwickeln und präsentieren; historische Abläufe und Gegebenheiten beurteilen, dabei Sach- und Werturteile unterscheiden,
- Selbstkompetenz:** emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren,
- **den Weg der NSDAP zur Regierungsmacht, die Umwandlung Deutschlands in eine Diktatur und die Folgen für Staat, Gesellschaft und das geistig-kulturelle Leben in Deutschland aufzeigen,**

- Filmquellen erschließen (z.B. *Sophie Scholl*, *The Great Dictator*, *Schindlers Liste*)



- | | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">○ Hitler-Putsch, Aufstieg und Entwicklung zur Massenpartei, „Machtergreifung“, Reichstagsbrandverordnung, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung (Ein-Parteien-Staat, Zerschlagung der Gewerkschaften, Gleichschaltung der Länder), „Röhm-Putsch“,○ Tod Hindenburgs (Vereinigung des Amtes des Reichskanzlers und RP) und seine Folgen,● sich mit den Instrumenten und Maßnahmen (u.a. Ideologie, Herrschaftspraxis, Wirtschafts-, Sozial- und Außenpolitik) des Nationalsozialismus auseinandersetzen,<ul style="list-style-type: none">○ Ideologie: Volksgemeinschaft, Führerprinzip, Antisemitismus, Rassenideologie, Propaganda, Selbstinszenierung;○ Herrschaftspraxis: Gleichschaltung, Führerstaat, SS/ Gestapo, (Bücherverbrennung, Emigration Intellektueller, Verfolgung Anders-denkender, Denunziation, Verfolgung in Konzentrationslagern;○ Wirtschafts- u. Sozialpolitik: RAD, KdF, tatsächliche Aufrüstung,○ Außenpolitik bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges: scheinbar nur Revision des VV, Provokation, Appeasement-Politik, „Achse Berlin-Rom“, Anschluss Österreichs, Protektorat Böhmen/ Mähren u. Zerschlagung der „Resttschechei“, Hitler-Stalinpakt Angriff auf Polen,● die Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges historisch einordnen,● die Shoah beschreiben, charakterisieren und vor dem Hintergrund der historischen Verantwortung Stellung dazu nehmen, | | | |
|---|--|--|--|



<ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz: historische Abläufe und Gegebenheiten beurteilen, dabei Sach- und Werturteile unterscheiden, • Motive, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes erläutern, <ul style="list-style-type: none"> ○ das Ende des Zweiten Weltkrieges skizzieren und die damit verbundene Flucht und Vertreibung in Mittel- und Osteuropa im historischen Kontext herausarbeiten. 			
3 Deutschland im weltgeschichtlichen Kontext			
<p>Die Schüler*innen können den Verlauf der Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Überblick, die deutsche Geschichte als Teil davon, darstellen.</p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche politische und wirtschaftliche Aspekte der Nachkriegszeit bis 1949 aufzeigen, • die doppelte Staatsgründung in Deutschland sowohl in ihren innen- als auch außenpolitischen Bezügen darstellen, <ul style="list-style-type: none"> ○ Frankfurter Dokumente und Parlamentarischer Rat, Grundgesetz, erste DDR-Verfassung im Vergleich zum Grundgesetz: Volksdemokratie gegenüber Parlamentarischer Demokratie, „Frontstaaten“ im Kalten Krieg, • Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen, • Selbstkompetenz: emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren, <ul style="list-style-type: none"> ○ die Entwicklung des sozialistischen Einheitsstaates als Diktatur in der DDR politisch, gesellschaftlich und ökonomisch mit der Entwicklung der BRD als nach Westen geöffneter Demokratie mit marktwirtschaftlicher Orientierung vergleichen; 	3/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Historikerurteile erschließen (Vergleich und kritische Wertung, z.B. friedliche Revolution). • Geschichtskarten erschließen (Bipolare Welt). • Filmquellen erschließen (z.B. Das Leben der Anderen, Billy Wilders 1-2- 3, Goodbye Lenin). 	



<ul style="list-style-type: none">○ Wirtschaftswunder – Aufbau des Sozialismus unter Ulbricht, u.a. Kollektivierung von Landwirtschaft, Handwerk und Handel, soziale Marktwirtschaft – Planwirtschaft,○ Ära Adenauer („Kanzlerdemokratie“) Westintegration (Schumanplan, EGKS, Pariser Verträge, Wiederbewaffnung),○ Integration DDR in den Ostblock, 1953 Juni-Aufstand, Fluchtbewegungen aus der DDR und Mauerbau 1961, ● Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen, historische Abläufe und Gegebenheiten beurteilen, dabei Sach- und Werturteile unterscheiden, ● Selbstkompetenz: emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren,● vergleichende Aspekte und wesentliche Entwicklungen der Geschichte der BRD (u.a. Westbindung/-Integration, die gesellschaftlichen Umbrüche gegen Ende der 1960er Jahre, den Terrorismus – besonders der RAF – sowie die Öko- und Friedensbewegung) bis 1989,● untersuchen die sogenannte Nischengesellschaft, die Rolle der Kirchen und die Demokratiebewegung in der DDR darstellen. ● Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen, historische Abläufe und Gegebenheiten beurteilen, dabei Sach- und Werturteile unterscheiden, ● Selbstkompetenz: emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren,			
---	--	--	--



- | | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• die friedliche Revolution in der DDR und die Vereinigung beider deutscher Staaten, auch im historischen Kontext der Entwicklungen in der Sowjetunion und im Gebiet des Warschauer Paktes und der NATO, erläutern,<ul style="list-style-type: none">○ sich verschärfende wirtschaftliche Krise der DDR, u.a. Staatsverschuldung, Entwicklungsrückstand der DDR-Wirtschaft,○ Glasnost und Perestroika; Reformunwilligkeit und Selbstisolierung der SED-Führung,○ Ausreisewelle, Entstehung einer organisierten Opposition, u.a. Montagsdemonstrationen und Runder Tisch, Mauerfall,○ Zwei-Plus-Vier-Gespräche und staatliche Einigung; innere Einigung (wirtschaftlich und gesellschaftlich),• Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen,• die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges erklären,• Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen,• Selbstkompetenz: emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren,• indem sie die innen-, wirtschafts- und außenpolitische Entwicklung der Blöcke exemplarisch gegenüberstellen und aufeinander beziehe,• Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen; Gegenwartsbezüge herstellen,• Selbstkompetenz: emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren, | | | |
|---|--|--|--|



<ul style="list-style-type: none"> • sowie die zunehmende Weltmachtrolle der USA seit ihrem Engagement im Ersten Weltkrieg erläutern und diskutieren sowie mit dem Führungsanspruch der UdSSR vergleichen, • Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen, • die verschiedenen Formen der Konfliktaustragung im Kalten Krieg (Rüstungswetlauf, Stellvertreterkriege, beispielhafte Höhepunkte, Abrüstungsverträge) erläutern und einordnen, <ul style="list-style-type: none"> ○ Kuba-Krise als einer der Höhepunkte, Vietnamkrieg (Stellvertreterkrieg, Containment vs Weltkommunismus), ○ Rüstungswetlauf (Gleichgewicht des Schreckens, SALT-Abkommen, Nato-Doppelbeschluss), Entspannungspolitik und KSZE-Prozess als Deeskalation. 			
4 Deutschland in Europa			
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen, • Urteilskompetenz: Gegenwartsbezüge herstellen, • längsschnittartig die Veränderungen der Rolle der Frau im Verlauf der Industrialisierung und des Ersten Weltkriegs bis zum Wahlrecht erläutern und diskutieren, • die Entwicklung der Europäischen Union von der Montanunion bis zum Vertrag von Maastricht im Überblick darstellen, <p>die Rolle der EU für die vollständige Reintegration Deutschlands in das internationale Staatensystem herausarbeiten.</p>	3/ Woche	•	



Kompetenzen	Inhalte	Unt.-Std.	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen
5 Aspekte der Geschichte: Totalitarismus versus Liberale Demokratien				
<p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstkompetenz: emotionale Identifikation, • Urteilskompetenz: Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen; Gegenwartsbezüge herstellen, • Kennzeichen totalitärer und liberaler Herrschaftsformen im 20. Jahrhundert nennen und erläutern, • zentrale Konzepte marxistisch-sozialistischer Doktrinen (darunter Leninismus, Stalinismus, Maoismus) sowie des Faschismus und Nationalsozialismus erläutern, • zentrale Konzepte liberaler Demokratien an einem Fallbeispiel erläutern und totalitären Herrschaftsformen gegenüberstellen. 	3/Woche	<ul style="list-style-type: none"> • Historikerurteile erschließen (Vergleichen und kritische Wertung, z.B. Beurteilung Mao Zedongs) 	<p>Die Auseinandersetzung mit dem Schwerpunkt ermöglicht fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Chinesisch in Form eines Projektes zum Thema „China nach 1949 bis heute“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1945 Ende des 2. Weltkriegs, Bürgerkrieg - 1949 Gründung der Volksrepublik China - 1957 „Hundert-Blumen-Kampagne“, Kampagne gegen Rechtsabweichler - 1959 „Sprung-nach-vorn“ - 1966 – 1976 Kulturrevolution - 1978 – 1989 Öffnungs- und Reformpolitik, die Rolle Deng Xiaopings, - „Tian-an-men“ - Biografie Mao Zedongs, - Besonderheiten des Kommunismus maoistischer Prägung 	
<p>Testung: 11.1 eine Klausur à 90 Minuten, Gewichtung: 50% der Zeugnisnote 11.2 zwei Klausuren à 90 Minuten, Gewichtung 50% der Zeugnisnote 12.1 zwei Klausuren à 90 Minuten, wovon eine der zwei eine Vorabiturklausur à 180 Minuten sein kann 12.2 eine Klausur à 90 Minuten, Gewichtung 50% der Zeugnisnote</p>				



3. Hinweise zum bilingualen Geschichtsunterricht

Der bilinguale Geschichtsunterricht ist in seinen Anforderungen, Zielen, Inhalten und Methoden grundsätzlich an die oben genannten Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Geschichte gebunden.

Anhand der Arbeit mit authentischen fremdsprachigen Materialien erlernen die Schüler*innen darüber hinaus, sich geschichtliche und politische Problemstellungen in der Fremdsprache zu erschließen und zu erörtern.

In diesem Zusammenhang bietet sich die Möglichkeit, die spezifisch deutsche Sicht auf historische Ereignisse durch eine Begegnung mit der Sichtweise der Zielsprachenkultur zu erweitern. Dies wird durch eine entsprechende Themen- und Materialauswahl sowie das Prinzip der Multiperspektivität gewährleistet.

Besondere Berücksichtigung findet dabei die Kontrastierung mit der Muttersprache, die eine besondere Möglichkeit für das historische Begriffslernen bietet und damit auch Einsichten in Funktion, Wirkung und Manipulationsmöglichkeiten von Sprache eröffnet.

Methodisch steht der bilinguale Geschichtsunterricht in engem Zusammenhang mit dem englischsprachigen Erdkundeunterricht. Der englischsprachige Erkunde- und der bilinguale Geschichtsunterricht trainieren beide Kompetenzen, die für das jeweils andere Fach maßgeblich sind. So erfordert die Beschreibung von Karten, Bildern, Karikaturen, Diagrammen, Tabellen oder die Darstellung von zeitlichen, räumlichen, kausalen Zusammenhängen in der Fremdsprache in beiden Fächern ähnliche Vorgehensweisen, entsprechendes Vokabular und den Zugriff auf eingeübte sprachliche Muster. Im Verlauf der Klasse 7-9 zu erwerbende Kompetenzen bauen aufeinander auf und steigen im Anforderungsniveau.

Der bilinguale Geschichtsunterricht wird in Modulen erteilt, d.h. dass zusätzlich zu fremdsprachigen Modulen auch deutschsprachige Anteile vorgesehen sind. Hinzu kommen Module, die der Kontrastierung der Fremd- und Muttersprache dienen. Grundlegendes Ziel ist eine zweisprachige Sachfachkompetenz. Die nachfolgende Themenauswahl ist also nicht als bindende Einteilung zu verstehen, sondern dient der Schwerpunktsetzung.



Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Klassenstufe 10
<ul style="list-style-type: none">• The American Revolution• The French Revolution• Napoleon• Industrialization• The German Revolution• The German Empire• Imperialism: The Herero genocide in South-West Africa• Road to the First World War <p>Methodischer Schwerpunkt: Umgang mit Bildquellen</p>	<ul style="list-style-type: none">• The Russian Revolution• The Weimar Republic• The National Socialists• The Second World War <p>Methodischer Schwerpunkt: Umgang mit schriftlichen Quellen</p>	<ul style="list-style-type: none">• The Cold War and German Division 1945-49• The Two Germanies within Europe• Superpower Rivalry until 1990• <i>Optional: 21st Century Challenges</i>

Klassenstufe 11	Klassenstufe 12
<ul style="list-style-type: none">• The foundation of the German Empire• Bismarck's domestic and foreign policy• The Age of Imperialism• The First World War• The Weimar Republic• The National Socialists	<ul style="list-style-type: none">• The Second World War• Germany and Bloc Confrontation 1945-1963• Germany and the World Détente 1963-1990• <i>Optional: Germany, Europe and Global Challenges 1990-2013</i>



4. Hinweise zur Leistungsbewertung

Leistungsbewertung als Lernerfolgskontrolle meint „Kontrolle“ als Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses und nicht vordergründig als Leistungsmessung. Die Lernerfolgskontrolle geht folglich von einer positiven Leistung aus und führt einen sachlichen Soll-Ist-Vergleich auf der Basis einheitlicher und für die Schüler*innen nachvollziehbarer und transparenter Kriterien. Leistungsbewertungen sind einerseits Spiegel des aktuellen Leistungsstandes für Schüler*innen und Eltern, andererseits wichtige Informationen für den Lehrer hinsichtlich der weiteren Planung seines Unterrichts.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Geschichtsunterricht muss neben der Bewertung der kognitiven Leistungen auch die Anstrengungsbereitschaft, die Kreativität auf dem Weg zum Ergebnis, die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit sowie das Durchsetzungsvermögen im Rahmen entsprechenden Sozialverhaltens fördern.

Im Geschichtsunterricht erbringen die Schüler*innen u.a. den Nachweis, dass sie:

- historische Ereignisse kennen, beurteilen und in Zusammenhänge einordnen können,
- historische Konflikte an eigenen Wertmaßstäben messen, und dabei zu einer kritischen Einschätzung fähig sind,
- die jeweils vor den Klassenstufen aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken beherrschen und anwenden können,
- auf Kooperation angelegte Arbeitsprozesse sozial verantwortlich gestalten und Konflikte argumentativ und tolerant lösen.

Die Bewertung von Schüler*innenleistungen dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler*innen sowie der Kennzeichnung von Lernfortschritten. Die Schüler*innen haben Anspruch auf Anerkennung ihrer Lernfortschritte. Die Bewertung hat den Ablauf des Lernprozesses widerzuspiegeln und ist in einem angemessenen Umfang durchzuführen. Bewertung soll auch verbal erfolgen, sie muss nicht in jedem Falle eine Zensurierung nach sich ziehen.

Neben mündlichen und schriftlichen Lernerfolgskontrollen im Unterricht können auch Hausarbeiten, Kurzvorträge, Ergebnisse von Gruppenarbeit oder Resultate aus dem Projektunterricht als Leistungsnachweise dienen. Außerhalb des Unterrichts erbrachte Lernleistungen, z. B. Bundeswettbewerb Deutsche Geschichte, Aktivitäten der Bundeszentrale für politische Bildung oder weitere historisch relevante Arbeiten mit angemessenem Anforderungsniveau sowie Ausstellungen und Präsentationen sollten in die Bewertung einbezogen werden.

Im Rahmen der Leistungsbewertung sollen die Schüler*innen den Grad der Aneignung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie angemessene kommunikative Fähigkeiten altersspezifisch nachweisen. Eine ganzheitliche Leistungsbeobachtung setzt Beobachtungskriterien voraus. Diese sind aus der Kompetenzzuordnung in den jeweiligen Klassenstufen entsprechend der konkreten Handlungssituationen abzuleiten.



Die Leistungsbewertung erfolgt in drei **Anforderungsbereichen**, die entsprechend der Aufgabenstellung zu berücksichtigen sind:

- Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten eines eingegrenzten Bereiches und die Anwendung von Arbeitstechniken in einem wiederholenden Zusammenhang.
- Anforderungsbereich II umfasst das immer selbstständigere Erklären, Bearbeiten und Ordnen sowie Anwenden des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das planmäßige Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, selbstständig und problembezogen zu Begründungen, Urteilen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.

Die Niveaustufen sind nicht immer trennscharf. Den konkreten Aufgabenstellungen müssen die Anforderungsbereiche zugeordnet werden. Mit steigender Klassenstufe verschieben sich die Anforderungsbereiche zunehmend von der Reproduktion (I) über Rekonstruktion/Transfer (II) zu Analyse, Urteil und Wertung (III).

Diese Anforderungsbereiche gelten sowohl für Gymnasial- wie für Realschüler*innen. Werden die Schüler*innen schulartübergreifend in einer Lerngruppe unterrichtet, dann geschehen die Leistungsmessung und die Leistungsbewertung nach dem Prinzip der Binnendifferenzierung.



5. Richtwerte für Bewertung, Anforderungsniveau und Aufgabenstellungen der Klausuren in der Qualifikationsphase in Geschichte

Als **Grundlage der Bewertung** im deutsch- und englischsprachigen Geschichtsunterricht dienen die in der Deutschen Internationalen Abiturordnung an deutschen Auslandsschulen (17.6.2005) bzw. der Ordnung der deutschen Reifeprüfung im Ausland (24.3.2004) festgelegten Definitionen.

Grundsätzlich gilt, dass die **Aufgabenstellungen** in den Klausuren Anforderungen aus allen drei Anforderungsbereichen abverlangen (entsprechend den Richtlinien für die Ordnung der Deutschen Internationalen Abiturprüfung an deutschen Auslandsschulen i.d.F. vom 17.09.2008 bzw. den Richtlinien für die Ordnungen (Reifeprüfung und Hochschulreifeprüfung) für den Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Klassenverband an deutschen Auslandsschulen i.d.F. vom 17.9. 2008 und den EPA i.d.F. vom 10.02.2005). Dabei sollte ein ungefähres Verhältnis von 30BE AFB I, 50BE AFB II und 20BE AFB III angestrebt werden. Pro Teilaufgabe wird nur ein Operator verwendet (wegen der Klarheit des Arbeitsauftrags und zur Vermeidung der Vermischung von Anforderungsbereichen). Die zu verwendenden Operatoren im bilingualen Geschichtsunterricht orientieren sich an der auf der Internetseite des Sekretariats der KMK zum Kerncurriculum aufgeführten Operatorenliste (Stand: Oktober 2012). Die Operatoren im deutschsprachigen Geschichtsunterricht an der DS Shanghai orientieren sich an der BLASchA-Operatorenliste i.d.F. vom 02.04.2012.

Für jede Teilaufgabe wird eine Note ermittelt und die Teilnoten werden zur Bestimmung der Note verrechnet.

Die **Darstellungsleistung** wird in die Gesamtnote mit einbezogen. Dabei werden zu etwa gleichen Teilen folgende Kriterien berücksichtigt: Die Schüler*in

- strukturiert seinen/ihren Text schlüssig, stringent und gedanklich klar.
- verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.
- schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher.
- trennt sprachlich die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung.
- belegt seine/ihre Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zeilenverweise u.a.).
- verknüpft transparent die Ergebnisse der Quellenanalyse in der Bearbeitung der Interpretationsaufgabe mit Aussagen über den historischen Kontext.

Die Klausuren pro Halbjahr gehen zu 50% in die Gesamtwertung der Schüler*innenleistungen ein. Die restlichen 50% der Gesamtwertung setzen sich zusammen aus der mündlichen Mitarbeit im Unterricht, schriftlichen Leistungsüberprüfungen und sonstigen Schüler*innenleistungen (Referat, Präsentation etc.)



Die **Durchführung der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung und der Präsentationsprüfung** in Geschichte orientiert sich an der Ordnung der Deutschen Internationalen Abiturprüfung an deutschen Auslandsschulen, den Richtlinien für die Ordnung der Deutschen Internationalen Abiturprüfung (vom BLASchA verabschiedet am 12./13.07.2005) sowie der Ordnung der deutschen Reifeprüfung im Ausland (24.3.2004).



6. Operatoren für den deutsch- und englischsprachigen Fachunterricht

Die Arbeitsaufträge in allen Fachkursen orientieren sich nach den von der KMK genehmigten Operatorenlisten. Siehe dazu: <http://www.kmk.org/bildung-schule/auslandsschulwesen/kerncurriculum.html>

Operator	Definition	Beispiel
Anforderungsbereich I		
beschreiben, aufzeigen, zusammenfassen, wiedergeben	historische Sachverhalte, ggf. auf Materialgrundlage, auf Wesentliches reduziert und strukturiert darstellen	Geben Sie die zentralen Thesen des Autors zu/zur...wieder.
nennen	einen Sachverhalt oder Bezeichnungen ohne weitere Erläuterung auflisten oder aus vorhandenem Material unkommentiert entnehmen	Nennen Sie die wichtigsten Stationen auf dem Weg zum „Potsdamer Abkommen“.
skizzieren	historische Sachverhalte, Problemstellungen, Entwicklungen zielgerichtet erfassen und in groben Zügen angemessen darstellen	Skizzieren Sie die Gründung der beiden deutschen Staaten, ausgehend vom 1. Januar 1947.
Anforderungsbereich II		
analysieren, untersuchen	Materialien oder historische Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen und die Ergebnisse zusammenhängend darstellen	Analysieren Sie das Titelblatt der „Süddeutsche(n) Monatshefte“ aus dem Jahr 1924 im Hinblick auf Kritik an den sozialen Verhältnissen.
begründen, nachweisen	Thesen, Urteile, Wertungen durch Argumente stützen, die auf historischen Tatsachen und fachwissenschaftlichen Erkenntnissen basieren	Weisen Sie an zwei Beispielen nach, dass die tieferen Wurzeln der Weltanschauung des Nationalsozialismus in der deutschen bzw. europäischen Geschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts liegen.
charakterisieren	historische Sachverhalte, Strukturen, Entwicklungen, Personen mit ihren typischen Merkmalen kriterienorientiert beschreiben und strukturiert darstellen	Charakterisieren Sie die Weimarer Verfassung hinsichtlich typischer Merkmale bzw. Begriffe.
ein-/zuordnen, in Beziehung setzen	einen oder mehrere historische Sachverhalte in einen größeren Zusammenhang stellen	Ordnen Sie den Auszug der Ihnen vorliegenden Rede in die entsprechende Phase des Ost-West-Konflikts ein.



erläutern, erklären, darstellen	historische Sachverhalte einordnen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele konkretisieren	Erläutern Sie Grundzüge des NS-Herrschaftssystems.
erschließen, herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herleiten, die ggf. nicht explizit genannt werden	Erschließen Sie, ausgehend von der Ihnen vorgelegten Quelle, den Standpunkt des Autors. Arbeiten Sie aus dem Text heraus, welche Position Hjalmar Schacht gegenüber der Bezeichnung „Machtergreifung“ vertritt.
Anforderungsbereich III		
beurteilen, bewerten, Stellung nehmen	den Stellenwert historischer Sachverhalte im jeweiligen Kontext bestimmen und anhand der Darstellung der eigenen Maßstäbe zu einem begründeten, an modernen demokratischen Prinzipien orientierten Werturteil gelangen	Beurteilen Sie die Auswirkungen der außenpolitischen Position, die der damalige preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck in seiner Rede am 30. September 1862 vor der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses formulierte. Bewerten Sie die Ziele und Absichten, die Hitler in seiner Rede vor den Abgeordneten des Reichstags am 24. März 1933 vor der Abstimmung über das sogenannte „Ermächtigungsgesetz“ formuliert.
vergleichen, gegenüberstellen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten problembezogen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede historischer Sachverhalte, Entwicklungen, Prozesse ermitteln und strukturiert darstellen	Vergleichen Sie die Reichsgründung von 1871 mit der Entstehung der Weimarer Republik 1918/19 hinsichtlich der Ausgangsbedingungen. Stellen Sie die Position des Reichstags am Beispiel zweier deutscher Verfassungen seit dem Ende des 19. Jhs. gegenüber.
diskutieren, abwägen	zu einer historischen Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Diskutieren Sie am Beispiel eines militärischen Konflikts nach dem Zweiten Weltkrieg die Möglichkeiten und Grenzen der Weltmacht USA, ihre Vorstellungen von einer globalen Friedensordnung durchzusetzen.
prüfen, überprüfen	Hypothesen, Behauptungen, Urteile im jeweiligen historischen Kontext auf ihre Angemessenheit hin untersuchen bzw. ihre Richtigkeit bestätigen oder begründet widerlegen	Überprüfen Sie die These, die NS-Außenpolitik sei eine Fortsetzung der Weimarer Außenpolitik seit 1920 mit anderen Mitteln gewesen. Prüfen Sie, inwieweit...



Übergreifende Operatoren		
erörtern	eine These/Problemstellung auf der Basis einer Analyse mittels einer dialektisch strukturierten Argumentationskette auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin überprüfen und eine bilanzierende eigene Stellungnahme formulieren	„Die deutsche Armee, aus der preußischen hervorgewachsen, ist unpolitisch seit Jahrhunderten. Ihr Geist ist politisch blind.“ - Erörtern Sie anhand zweier historischer Beispiele aus dem 19. oder 20. Jh., ob diese Behauptung Carl Goerdelers, eines der führenden Vertreter des konservativen Widerstands gegen Hitler, für die deutsche bzw. preußische Armee zutrifft.
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse/ Beschreibung Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und durch Erläuterung und Bewertung eine begründete Stellungnahme formulieren	Interpretieren Sie die Karikatur v.a. im Hinblick auf die Darstellung außenpolitischer Grundpositionen des Reichkanzlers Otto von Bismarck.
darstellen	einen bekannten Sachverhalt bzw. Zusammenhang mit eigenen Worten oder in anderer Form strukturiert und treffend wiedergeben, ohne ihn zu bewerten	Stellen Sie, ausgehend von einer Erläuterung der Truman-Doktrin, den außenpolitischen Kurs der USA in den 1950er- bis 1970er-Jahren dar.



Operator englischsprachig	Definition	Beispiel
Anforderungsbereich I		
name, state, list	historische Sachverhalte, ggf. auf Materialgrundlage, auf Wesentliches reduziert und strukturiert darstellen	List reasons for the inflation in 1923.
delineate	einen Sachverhalt oder Bezeichnungen ohne weitere Erläuterung auflisten oder aus vorhandenem Material unkommentiert entnehmen	Delineate the living conditions of working class children during the Industrial Revolution.
show, describe, summarize, outline	historische Sachverhalte, Problemstellungen, Entwicklungen zielgerichtet erfassen und in groben Zügen angemessen darstellen	Show the effects of WWI. Summarize the contents of source B.
Anforderungsbereich II		
analyze, examine	Materialien oder historische Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen und die Ergebnisse zusammenhängend darstellen	Analyse the speech by Winston Churchill.
give reasons for/against, verify, prove/disprove	Thesen, Urteile, Wertungen durch Argumente stützen, die auf historischen Tatsachen und fachwissenschaftlichen Erkenntnissen basieren	Give reasons for the Berlin airlift.
characterize	historische Sachverhalte, Strukturen, Entwicklungen, Personen mit ihren typischen Merkmalen kriterienorientiert beschreiben und strukturiert darstellen	Characterize the role of Wilhelm II. in the Moroccan crises.
put into context	einen oder mehrere historische Sachverhalte in einen größeren Zusammenhang stellen	Put the contents of source A and B into their respective context.
explain, illustrate	historische Sachverhalte einordnen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele konkretisieren	Illustrate the British concept of imperialism.
elaborate	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herleiten, die ggf. nicht explizit genannt werden	By using the information given, elaborate how the roles of the two superpowers have changed over the decades.
Anforderungsbereich III		
assess, comment on	den Stellenwert historischer Sachverhalte im jeweiligen Kontext bestimmen und anhand der Darlegung der eigenen Maßstäbe zu einem begründeten, an	Assess the role of the Soviet Union in the 1930s. Comment on the effectiveness of denazification.



	modernen demokratischen Prinzipien orientierten Werturteil gelangen	
discuss	zu einer historischen Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Discuss whether the outbreak of WWI was inevitable.
assert the importance, verify	Aussagen (Hypothesen, Behauptungen, Urteile) an historischen Sachverhalten auf ihre Angemessenheit hin untersuchen bzw. ihre Richtigkeit bestätigen oder begründet widerlegen	Assert the importance of US involvement in the Middle East.
compare	auf der Grundlage von Kriterien historische Sachverhalte problembezogen kontrastieren, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze zu beurteilen	Compare the German constitutions of 1919 and 1949.
Übergreifende Operatoren		
interpret	Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht	Interpret President Johnson's speech in the context of US post WW2 foreign policy.
analyze and discuss	eine These oder Problemstellung durch eine Kette von Für-und-Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumenten auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend überprüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme dazu entwickeln; die Erörterung einer historischen Darstellung setzt deren Analyse voraus	Analyze and discuss the role of the Soviet Union in the process towards German reunification.
describe and explain, give a detailed account	einen bekannten Sachverhalt bzw. Zusammenhang mit eigenen Worten oder in anderer Form strukturiert und treffend wiedergeben, ohne ihn zu bewerten	Give a detailed account of the European events in 1830.